



ION TRACK FOR GROWTH

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau Gruppe gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Systemlösungen für den Transport von Personen und Gütern. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen und Bahnhöfe, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Hoch- und Niederspannungskomponenten, Bordelektronik und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge,
- komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, sowie Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen.

Im Berichtsjahr hat die Schaltbau-Gruppe ihre Leistungen in der Mobilien Verkehrstechnik durch Erwerb des Geschäftsbetriebs der ALTE Transportation S.L. im Rahmen eines Asset Deals, die maßgebliche Beteiligung an Albatros S.L. und die annähernde Verdopplung des Anteils an der polnischen RAWAG Sp.z.o.o. erweitert und damit zugleich die internationale Präsenz verstärkt.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das operative Geschäft der Schaltbau-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert: das Segment Mobile Verkehrstechnik mit der Bode-Gruppe und ALTE Technologies, das Segment Stationäre Verkehrstechnik (PINTSCH-Gruppe) mit den beiden Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremssysteme sowie das Segment Komponenten (Schaltbau GmbH Gruppe). Die Tochterunternehmen sind für ihr jeweiliges Geschäftsfeld verantwortlich.

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München übernimmt als Muttergesellschaft der Schaltbau-Gruppe konzernübergreifende Aufgaben wie Strategie, IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den fünf Geschäftsfeldern sowie Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision.

Die oberste Führungsgesellschaft der Schaltbau-Gruppe, die Schaltbau Holding AG, ist seit 1994 börsennotiert und seit 2011 im SDAX gelistet.

Zum Jahresende 2014 befanden sich rund 70 % der Aktien im Streubesitz.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem aktuell drei Mitglieder angehören:

- Dr. Jürgen H. Cammann verantwortet als Sprecher des Vorstands die Konzernstrategie und die Geschäftsfelder Türen, Infrastruktur, Bremsen und Komponenten sowie die Bereiche Compliance und Investor Relations.

siehe Wesentliche
Beteiligungsinvestitionen
S. 27

- Elisabeth Prigge ist zuständig für Finanzen/Controlling, Personal und IT.
- Dirk Löchner konzentriert sich auf die strategische Unternehmensentwicklung mit den Schwerpunkten Geschäftsausweitung sowie Koordinierung der Auslandsgesellschaften und deren Aktivitäten, insbesondere der neu erworbenen spanischen Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat, dem sechs Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau-Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammengefasst. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.schaltbau.de/investor-relations eingesehen und heruntergeladen werden.

GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze des Schaltbau-Konzerns entfielen im Berichtsjahr zu 63 % auf die Bahnindustrie, zu 15 % auf die KFZ-Industrie und zu 22 % auf Investitionsgüter, die - wie Hafenkranne oder Flurförderzeuge - vorwiegend in Material Handling und Logistik zum Einsatz kommen. Als Anbieter von Nischenprodukten mit einer überschaubaren Anzahl an Wettbewerbern ist Schaltbau in den wesentlichen Geschäftsfeldern unter den führenden drei Unternehmen weltweit positioniert. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet der Konzern nach wie vor in Deutschland (2014: 39 %) und dem restlichen Europa (2014: 40 %).

Die Schaltbau-Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe und erbringt wesentliche Leistungen – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis zum Vertrieb – in Eigenregie. Langlebige Produktzyklen sowie hohe Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Verfügbarkeit erfordern eine intensive Entwicklungstätigkeit, auf die im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 6,5 % der Konzerngesamtleistung entfielen. Die Entwicklung und Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt weltweit in lokalen und regionalen Einheiten, die schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren können und auch dazu beitragen, die insgesamt steigenden Local-Content-Anforderungen zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe verfügen über 29 Vertriebs- und Fertigungsstätten in 14 Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Zusätzlich sorgen in ausgewählten Märkten externe Vertriebspartner für eine hohe Marktabdeckung.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe weisen kaum saisonale oder zyklische Schwankungen auf und sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden geprägt. Als Systemhersteller von Schienenfahrzeugen (Rolling Stock), Nutzfahrzeugen und Leit- und Sicherungstechnik hängen diese zu einem großen Teil von der öffentlichen Nachfrage ab. Durch die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen ist die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Marktsegmenten vergleichs-

siehe
Vergütungsbericht
S. 54

Die aktuelle Erklärung zur
Unternehmensführung
kann über die Internetseite
[www.schaltbau.de/
investor-relations](http://www.schaltbau.de/investor-relations)
eingesehen
und heruntergeladen werden.

Als Anbieter von Nischen-
produkten mit einer über-
schaubaren Anzahl an Wett-
bewerbern ist Schaltbau
in den wesentlichen
Geschäftsfeldern unter den
führenden drei Unternehmen
weltweit positioniert.

siehe
Forschung und Entwicklung
auf S. 40

weise gering. Im für die Schaltbau-Gruppe besonders bedeutenden Bahnsektor hängt das Umsatzvolumen vielmehr indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark durch das Nachfrageverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung.

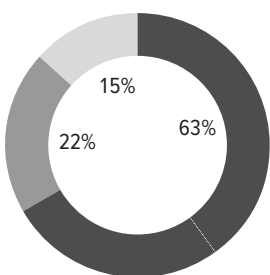
Das mittel- bis langfristige Wachstum der Märkte der Schaltbau-Gruppe wird nach Einschätzung des Managements von folgenden Einflussfaktoren begünstigt:

- Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr.
- Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen und in Bahnhöfen.
- Die voranschreitende Digitalisierung der Bahninfrastruktur führt zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologie- und Marktsegmente innerhalb der Verkehrstechnik.
- Der langfristig zunehmende Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum der Emerging Markets führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur.
- Die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz erfordern energieeffiziente Transportmittel und -systeme sowie den verstärkten Einsatz grüner Energie.

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Im Segment Mobile Verkehrstechnik sind die Bode-Gruppe inklusive ihrer im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten polnischen Tochtergesellschaft RAWAG (Geschäftsfeld Türsysteme) sowie die ebenfalls 2014 erworbene spanische ALTE Technologies (Geschäftsfeld Toilettensysteme) zusammengefasst.

Umsatz nach Absatzmärkten



	Bahnindustrie
	Investitionsgüter
	KFZ-Industrie

Die Bode-Gruppe, die den Großteil des Umsatzes des Segments erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung sowie dem After Sales Service.

Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustieghilfen für U-Bahnen und Metros, Straßenbahnen, Regionalzüge, Triebwagen sowie Hochgeschwindigkeitszüge. Mit diesem Angebotsspektrum gehört die Bode-

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe weisen kaum saisonale oder zyklische Schwankungen auf und sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen geprägt.

Die Bode-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge.

Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und ist weltweit ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser. Wichtigste Innovation und Grundlage für internationalen Erfolg ist der Türantrieb BIDS (Bode Innovative Door System), der aufgrund seines hohen Standardisierungsgrads schnell an unterschiedlichste internationale Anforderungen angepasst werden kann.

Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Bode-Gruppe Marktführer in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe umfasst ein breites Portfolio von kompletten Türsystemen (Außenschwing-, Innenschwenk-, Schwenkschiebe-, Falt- und Drehtüren) mit Steuerungselektronik und Zustiegshilfen, die je nach Kundenanforderung kombiniert werden können. Von strategischer Relevanz ist das elektrische Antriebssystem CADS (Compact Allround Drive System), das Wartungszeiten und Betriebskosten deutlich reduziert.

Die Produktgruppe Automotive umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw. Der Kundenkreis der Bode-Gruppe setzt sich hier aus namhaften Nutzfahrzeugherstellern zusammen.

Die Bode-Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA und China sowie verstärkt auf Engineering fokussiert in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen. Hervorzuheben ist die polnische RAWAG, die in enger Partnerschaft mit der Bode-Gruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge und Busse auf dem mittel- und osteuropäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm gehören ferner insbesondere Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedlichste Komponenten für Inneneinrichtungen, das Interieur von Reisezugwagen. Die britische Beteiligungsgesellschaft Rail Door Solutions Ltd. ergänzt das Leistungsspektrum um Wartung und Instandhaltung. Die Albatros S.L. ergänzt das Portfolio der mobilen Verkehrstechnik um Systeme für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichter.

Mit einem weltweiten Netz von Vertriebs- und Servicepartnern werden die Kunden optimal in ihrem globalen Geschäft unterstützt. Die erforderliche Nähe zu weiteren wichtigen Absatzmärkten wie Hongkong, Malaysia und Singapur wird durch Repräsentanzen gewährleistet. In Russland erfolgt die Marktbearbeitung über einen versierten Partner.

ALTE Technologies stellt im Wesentlichen komplette Toilettensysteme (Standard- und barrierefreie Toilettenmodule, Duschkabinen, Vakuumsysteme und Tanks) und Klimaanlagen für Schienenfahrzeuge her.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik ist in die Geschäftsfelder Infrastrukturtechnik und Bremssysteme unterteilt.

In der **Infrastrukturtechnik** befasst sich PINTSCH BAMAG mit Leit- und Sicherungstechnik und gehört hier zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG, mit der langfristige Rahmenverträge bestehen, sowie zahlreicher Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Von zentraler operativer Relevanz sind die rechnergesteuerten Bahnübergangssicherungstechniken RBÜT und RBUEP, die in allen Bereichen der Leit- und Sicherungstechnik im In- und Ausland eingesetzt werden. Weitere Produktgruppen sind Fahrzeugausrüstungen, wozu u.a. Beleuchtungssysteme für Schienenfahrzeuge gehören, sowie Bahnsteigtürsyste-

PINTSCH BAMAG gehört zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG mit Leit- und Sicherungstechnik.

teme, die sogenannten „Platform Screen Doors“ (PSD). In der Produktgruppe Warntechnik bietet PINTSCH BAMAG europaweit akustische und visuelle Anlagen für Behörden-, Industrie- und Rettungsdienstfahrzeuge sowie für den Zivil- und Katastrophenschutz an. Dazu zählen Lichtbalken, Warnanlagen, LED-Blitzer und elektronische Sirenen.

PINTSCH TIEFENBACH ergänzt das Infrastruktur-Portfolio mit Eisenbahnsignaltechnik, rangiertechnischen Einrichtungen sowie Sensortechnik für Industrie und Bergbau im In- und Ausland. PINTSCH ABEN liefert Weichenheizungssysteme und Tunnelsicherheitsbeleuchtungen. Über besondere Kompetenzen verfügt PINTSCH ABEN bei elektrischen und Gas-Infrarot-Weichenheizungen.

Das Geschäftsfeld **Bremssysteme** wird von PINTSCH BUBENZER geführt. Die Bremssysteme werden überall dort eingesetzt, wo große und schwere Teile zu bewegen sind, insbesondere bei Kränen in Containerterminals. Weitere Einsatzgebiete betreffen Tunneltrieb- und Abräummaschinen, Fördersysteme, Schaufelradbagger im Bergbau sowie Anwendungen in der Stahlindustrie, in Schiffen und in Windkraftanlagen.

Mit seinem hohen technologischen Know-how ist PINTSCH BUBENZER Weltmarktführer bei Kranbremsen im maritimen Bereich und ein international gefragter Entwicklungspartner und Systemlieferant. Die strategisch besonders wichtigen Märkte China, Singapur, Malaysia und USA betreut PINTSCH BUBENZER mit eigenen Servicezentren.

PINTSCH BUBENZER ist Weltmarktführer bei Kranbremsen im maritimen Bereich.

SCHALTBAU HOLDING AG

MOBILE VERKEHRSTECHNIK	STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK	KOMPONENTEN
Geschäftsfeld Türsysteme	Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik	Geschäftsfeld Komponenten
Bode-Gruppe	Pintsch-Gruppe	Schaltbau GmbH-Gruppe
Türsysteme für Busse	Bahnübergangssysteme	Steckverbinder
Türsysteme für Schienenfahrzeuge	Signaltechnik	Schnappschalter
Einstieghilfen / Rampen	Zugbildungsanlagen	Schütze
Schiebetürbeschläge	Weichenheizungen	Bahngeräte
Inneneinrichtungen	Warntechnik	
Service	Bahnsteigtüren	
Geschäftsfeld Toilettensysteme	Geschäftsfeld Bremssysteme	
ALTE Technologies	Pintsch Bubenzer-Gruppe	
Toiletten-Module	Kranbremsen	
	Industriebremsen	
	Windkraftbremsen	

Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer.

SEGMENT KOMPONENTEN

Die Schaltbau GmbH und deren Beteiligungen repräsentieren das Segment Komponenten, das Steckverbinder, Schnappschalter, Schütze und Bahngeräte für zahlreiche unterschiedliche Anwendungen entwickelt, produziert und vertreibt.

Steckverbinder werden beispielsweise in der Kommunikations- und Bahnverkehrstechnik sowie in Flurförderzeugen eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer. Schütze sind überall erforderlich, wo mit kleinem Strom große Ströme geschaltet werden müssen. Sie kommen beispielsweise in Elektroflurförderzeugen, in Notstromversorgungen für Telekommunikationseinrichtungen und Rechenzentren, in Lokomotiven und Triebköpfen von Zügen, aber auch in zahlreichen Anwendungen im Bereich erneuerbarer Energien zum Einsatz. Bahngeräte tragen zum sicheren und komfortablen Betrieb von Schienenfahrzeugen bei. Zum Portfolio gehören Komponenten und Geräte für Führerstands- und Fahrgastausrüstungen, Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte sowie elektrische Bremsüberwachungsgeräte.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist das Segment mit acht Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartnern auf nahezu allen wichtigen internationalen Märkten vor Ort präsent. Größere Produktionsstätten bestehen in Xi'an (China), wo bahnspezifische Komponenten für den chinesischen Markt hergestellt werden, sowie in Shenyang (China), wo Schütze für die weltweite Industrie produziert werden. In Indien ist die Schaltbau GmbH über eine eigene Beteiligung vertreten, um am wachsenden indischen Markt zu partizipieren. In Großbritannien produziert eine Tochtergesellschaft vor allem Schütze für Flurförderzeuge. Frankreich, Nordamerika und Asien werden über eigene Landesgesellschaften, Russland und Japan über eine Repräsentanz bearbeitet.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet. Mit ihrem spezifischen Wissen und dem hohen Innovationsgrad ihrer Produkte haben sich die Unternehmen der Gruppe das Vertrauen ihrer Kunden erarbeitet und wollen die erreichte Marktstellung durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, den Ausbau des internationalen Geschäfts und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells weiter stärken. Übergeordnetes Ziel ist, mit Systemlösungen für Sicherheit und Komfort für den Transport von Personen und Gütern als Partner auf Augenhöhe in allen wesentlichen Wachstumsmärkten die Mobilität von morgen mitzugestalten.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Schienenfahrzeugen (Rolling Stock). Durch das Zusammenwirken aller Geschäftsfelder beabsichtigt die Schaltbau-Gruppe, ihr Leistungsspektrum für die Bahnsystemhäuser deutlich auszuweiten. Dies betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen und den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung, Lichttechnik, Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen. Zugleich sollen die Produktlösungen sukzessive um Serviceleistungen einschließlich Wartung und Instandhaltung ergänzt werden.

Im Bereich der Bahninfrastruktur soll den Systemhäusern auch künftig ein breites Produktspektrum angeboten werden, das höchste Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt. Über den Ankerkunden DB Netz AG hinaus sollen – aus einer fundierten Kenntnis der jeweiligen regulatorischen Projektanforderungen heraus – verstärkt Leit- und Sicherungstechnik-Projekte im Ausland gewonnen werden. In diesem Zusammenhang gilt es auch, das Geschäft mit sicherheitsrelevanten Bahnsteigtürsystemen zu etablieren.

Das Geschäft mit Nutzfahrzeug- und Investitionsgüterherstellern soll ebenfalls ausgebaut werden. Hierzu können vielfach die aus dem Bahnsektor erprobten Produkte und Systemlösungen auf die spezifischen Anforderungen auf der Straße und im Logistikbereich zugeschnitten werden.

Um einen konzerninternen Risikoausgleich zu gewährleisten, strebt Schaltbau eine ausgewogene Struktur der Kunden und Abnehmerbranchen an. Richtgröße ist dabei ein Anteil der Bahnindustrie am Konzernumsatz von rund 60 %, während die Fahrzeugindustrie und die Investitionsgüterindustrie für jeweils 15 % bis 25 % stehen.

Vom nachhaltigen Wachstum des Konzerns profitieren Kunden und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie die Anteilseigner. Bei einem normalisierten Geschäftsverlauf in der stationären Verkehrstechnik, positiven Ergebnissen der spanischen Gesellschaften und konstanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird für 2016 eine Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf 5,00 EUR angestrebt.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Die Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele lassen sich im Wesentlichen in drei Handlungsfelder bündeln:

- **Absicherung der Technologieposition:** Ihren technischen Vorsprung sichert die Schaltbau-Gruppe durch eine hohe Innovationsrate. Diese basiert auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie Produktadaptionen für regionale Anforderungen, für die ein im Branchenvergleich hoher Umsatzanteil aufgewendet wird.
- **Internationaler Footprint:** Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe bauen auch künftig regionale Produktions- und Entwicklungseinheiten auf, um schnell auf Marktveränderungen reagieren zu können, neue Märkte zu erschließen, länder- und beschaffungsmarktspezifische Vorteile gezielt zu nutzen und Local-Content-Anforderungen zu erfüllen.
- **Operative Exzellenz:** Die Schaltbau-Gruppe strebt fortlaufende Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette an. So kommen im Zuge von maßgeblichen Produktionserweiterungen im In- und Ausland verstärkt Lean-Ansätze zum Einsatz. Weitere Effizienzvorteile resultieren aus der Bündelung von Produktions- und Entwicklungsleistungen.

Organisches Wachstum in den fünf Geschäftsfeldern resultiert aus innovativen Produkten und Lösungen, der Erschließung neuer Kundenkreise und einer verstärkten Marktdurchdringung. Das organische Wachstum wird über vorwiegend innenfinanzierte Investitionen abgesichert. Darüber hinaus wächst die Schaltbau-Gruppe durch strategische Zukäufe in den Kernmärkten und erschließt so zusätzliche Potenziale. Strategische Zukäufe sollen eine möglichst geringe Überlappung mit dem bestehenden Produktportfolio aufweisen und einen Return on Investment (ROI) von in der Regel fünf Jahren erreichen können. Interesse besteht insbesondere an Gesellschaften, welche die Technologieposition der Schaltbau-Gruppe hinsichtlich der Systemlösungen für Kunden nachhaltig verbessern.

Schaltbau strebt eine Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf 5,00 EUR für 2016 an.

STEUERUNG

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente sind das Ergebnis je Aktie sowie operativ der Auftragseingang als Frühindikator, der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT).

Die operativen Kennzahlen werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau-Gruppe erfasst.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren gehören Forschung und Entwicklung sowie Personal.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2014 weiterhin nur langsam gewachsen (IWF: 3,3 %). Insbesondere die geopolitischen Risiken in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die wieder zunehmende Unsicherheit an den Finanzmärkten verhinderten eine stärkere Erholung in der Eurozone.

Auch Deutschland entwickelte sich weniger dynamisch als erwartet, während sich die Rezession in Italien und die Stagnation in Frankreich fortsetzten. Ein deutlicher Aufwärtstrend zeigte sich dagegen in den USA und Großbritannien. Die asiatischen Schwellenländer wuchsen weiterhin solide, wobei sich das Wachstum in China auf einem niedrigeren Niveau einpendelte. In Südamerika bremsen neben niedrigen Rohstoffpreisen auch politische Unsicherheiten das Wachstum ab.

Die globale Industrieproduktion und der Welthandel legten ebenfalls nur geringfügig zu, was vor allem auf die Entwicklung in China zurückzuführen ist.

Die Schaltbau-Gruppe erzielt den weitaus größten Teil ihrer Umsätze in Euro. Währungseffekte resultierten insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollars und des chinesischen Renminbi im Verhältnis zum Euro. Im Jahr 2014 hat sich die Abwertung des Euros noch nicht wesentlich auf die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe ausgewirkt.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Absatzmärkte

Die wesentlichen Absatzmärkte und Abnehmerbranchen der Schaltbau-Gruppe haben sich 2014 erneut sehr unterschiedlich entwickelt.

Die Nachfrage nach Schienenfahrzeugen blieb trotz vereinzelter Projektverzögerungen stabil. Hiervon profitierten die Mobile Verkehrstechnik, die mit dem BIDS-Antriebssystem für Schienenfahrzeugtüren auf zahlreichen Produktplattformen gelistet ist, und das Segment Komponenten. Insbesondere im europäischen Ausland konnten beide Segmente ihr Geschäftsvolumen steigern. Hintergrund ist, dass der Anteil der komplett in Deutschland gebauten Bahnfahrzeuge in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Große Bahnhersteller

Die Mobile Verkehrs-
technik profitierte von
stabiler Nachfrage nach
Schienenfahrzeugen.

fertigen verstärkt international und produzieren bei Großaufträgen im jeweiligen Kundenland. Im chinesischen Bahnsektor setzte sich die Marktstabilisierung fort. Der Investitionsstau der Vorjahre ist nunmehr weitgehend abgebaut, sodass auch für die nächsten Jahre mit einem moderat steigenden Geschäft zu rechnen ist. Die Nachfrage aus Russland ist durch die politischen Spannungen aufgrund der Ukraine-Krise deutlich zurückgegangen.

Der Infrastrukturbereich in Deutschland war weiterhin von einer schleppenden Auftragsvergabe für Leit- und Sicherungstechnik seitens der Deutschen Bahn belastet. Der Fokus liegt derzeit stärker auf Oberbau- und Brückenerneuerungen, um die politisch geforderte Beseitigung von Langzeit-Langsamfahrstellen voranzutreiben. Die Erneuerung von Bahnübergängen wurde zurückgestellt. Die Nachfrage im Bereich der Nebenbahnen blieb stabil auf einem mäßigen Niveau.

Die Rahmenbedingungen für die industriellen Kunden waren durch die nach wie vor schwache Konjunktur im Euroraum geprägt. Zwar konnten die geordneten Stückzahlen im Automobilmarkt sowie bei Flurförderzeugen in Westeuropa nach einem sehr schwachen Vorjahr wieder zulegen. Die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen stagnierte jedoch aufgrund der angespannten Haushaltslage der Kommunen in Europa auf niedrigem Niveau. Gleichzeitig stellen Bushersteller immer höhere Anforderungen an ihre Zulieferer, was sich in erhöhtem Preisdruck sowie steigenden Qualitäts- und Dokumentationsanforderungen zeigt. Die Investitionen in Photovoltaik und Windenergie in Europa entwickelten sich ebenfalls schwach, da Investoren den Wegfall steuerlicher Anreize und die Kürzung der Subventionen fürchten. Weltweit war dagegen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der vor allem auf China und Japan entfällt.

Die Märkte für Krananlagen und maritime Anwendungen profitierten von der Zunahme des weltweiten Handelsvolumens und einem erheblichen Erneuerungsbedarf.

Beschaffungsmärkte

Die Beschaffungsmärkte waren vorwiegend durch sinkende Preise gekennzeichnet. Der Kupferpreis (obere DEL-Notierung) lag im Jahresdurchschnitt um 5,9 % unter Vorjahr, Walzstahl und Edelstahl waren im Gesamtjahresdurchschnitt ebenfalls geringfügig günstiger. Aluminium verteuerte sich durchschnittlich leicht um 1,4 %, wobei der Preis im zweiten Halbjahr wieder sank. Gusseisen verzeichnete einen leichten Preisanstieg.

Deutlich niedriger als im Vorjahr waren die Preise für die Edelmetalle Gold (-10,2 %) und Silber (-20,0 %), die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen. Während der Silberpreis im Jahresverlauf weiter nachgab, konnte der Goldpreis sich nach dem signifikanten Verfall im Vorjahr etwas erholen. Das Preisniveau von elektronischen Flachbaugruppen lag auf Vorjahresniveau.

Der Ölpreis in Euro sank im Jahresverlauf deutlich und notierte im Durchschnitt rund 8,6 % unter dem Vorjahreswert. Der Kunststoffpreis hielt sich dennoch auf Vorjahresniveau.

Wettbewerbsumfeld

Bei einem stagnierenden Marktvolumen in Europa nimmt die Konsolidierung im Wettbewerbsumfeld der Schaltbau-Gruppe weiter zu. Insbesondere aufseiten der Bahnsystemhäuser und in der Eisenbahninfrastruktur kam es im vergangenen Jahr erneut zu Unternehmensübernahmen. Zulieferer wie die Schaltbau-Gruppe stehen damit einer weiter

Die weiterhin schleppende Auftragsvergabe seitens der Deutschen Bahn belastete den Infrastrukturbereich.

Die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen stagnierte auf niedrigem Niveau.

verringerten Zahl von Bahnsystemhäusern mit immer größerer Marktmacht gegenüber. Andererseits ergeben sich durch die Branchenkonsolidierung Chancen auf anorganisches Wachstum.

Im Bereich der Bahninfrastruktur hat sich der Markt weiter internationalisiert, mit der Folge wachsender Anforderungen an Zulieferer. Verschärft wird dies dadurch, dass die europäischen Bahngesellschaften ihr Bestellwesen internationaler aufstellen und neue Lieferanten erproben.

Auch das unmittelbare Wettbewerbsumfeld ist durch Konsolidierung geprägt. So entsteht aus der Fusion der beiden chinesischen Unternehmen CSR und CNR derzeit ein neuer globaler Anbieter im Bahnbereich, wodurch es zu einer Umverteilung von Marktanteilen und verstärktem Preisdruck kommen könnte.

Trotz des dynamischen Wettbewerbs konnten die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe ihre Marktposition behaupten und nennenswerte Markteintritte im Ausland realisieren.

REGULATORISCHES UMFELD

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierung bzw. Direktiven.

Schaltbau-Produkte sind nach den in den Regulierungen/Direktiven referenzierten Europäischen Normen von CEN/CENELEC und ETSI zertifiziert und damit EU-konform.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozesstechnischen Abläufen an globale Standards, die Berücksichtigung von Local-Content-Anforderungen und marktspezifischer Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich.

GESCHÄFTSVERLAUF

In Umsetzung der Konzernstrategie haben die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr ihre internationale Präsenz ausgebaut und das Segment Mobile Verkehrstechnik durch Übernahmen und Beteiligungen gestärkt.

Wesentliche Beteiligungsinvestitionen

Am 21. April 2014 übernahm Schaltbau den Geschäftsbetrieb von ALTE Transportation S.L. durch die hierfür gegründete ALTE Technologies S.L. (ALTE) in Barcelona. Die übernommenen Aktivitäten von ALTE, einem führenden Hersteller von Toilettensystemen und Klimaanlage für Schienenfahrzeuge, sind seit Ende April 2014 in den Konsolidierungskreis einbezogen. Am 15. Oktober 2014 gab Schaltbau 10 % der Anteile an ALTE Technologies an das Management der Gesellschaft ab. Schaltbau besitzt das vertraglich zugesicherte Recht unter bestimmten Voraussetzungen, oder nach Ablauf von 5 Jahren den 10%-Anteil wieder zu erwerben.

Im April übernahm Schaltbau den Geschäftsbetrieb von ALTE und stockte den Anteil an der polnischen Beteiligungsgesellschaft RAWAG auf.

Gleichzeitig erwarb die Schaltbau-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung von zunächst 5,6 % an der Albatros S.L. in Madrid, der ehemaligen Muttergesellschaft von ALTE. Eine der im Rahmen der Anteilsübernahme vereinbarten Kaufoptionen für weitere Anteile übte Schaltbau am 9. Oktober 2014 aus und erhöhte die Beteiligung auf nunmehr 40,0 %. Albatros erwirtschaftet seinen Umsatz mit Stromrichtern für Schienenfahrzeuge, ebenso wie mit Systemen für die Information und Kommunikation an Bord. Die Gesellschaft wird nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurde der Anteil an der polnischen Beteiligungsgesellschaft RAWAG Sp.z.o.o. um 46,7 % auf 89,3 % aufgestockt. Die zuvor at-equity einbezogene Gesellschaft wurde zum 1. April 2014 vollkonsolidiert.

Wesentliche Sachanlageinvestitionen

Die Schaltbau-Gruppe hat im Berichtsjahr 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) in Sachanlagen investiert.

Die Produktionserweiterungen an den deutschen Standorten Velden und Aldersbach der Schaltbau GmbH (Segment Komponenten) wurden im Juli 2014 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen für die Baumaßnahmen belief sich auf rund 5,6 Mio. EUR, wovon 2,9 Mio. EUR im Berichtsjahr anfielen. Darüber hinaus wurde an beiden Standorten in Maschinen und Anlagen investiert. Die Erweiterungen tragen zum einen dem nach jahrelanger Verdichtung der Produktion kapazitätsbedingt erhöhten Platzbedarf Rechnung, zum anderen werden erhebliche Produktionsoptimierungen durch verstärkte Umstellungen auf Lean-Strukturen angestrebt.

Ziel ist es, Lieferperformance und Flexibilität zu erhöhen, sowie die Durchlaufzeiten zu reduzieren, um den wachsenden Marktanforderungen Rechnung zu tragen und Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen.

Das neue Technologiezentrum der Bode-Gruppe in Kassel wurde im September 2014 fertig gestellt. Damit stehen Bode nun umfangreichere Entwicklungskapazitäten zur Verfügung. Zudem befinden sich nunmehr Produktentwicklung und die Abteilungen Versuch und Werkzeugbau unter einem Dach, was die Innovationsgeschwindigkeit erhöht und zugleich hilft, wachsende Kundenanforderungen hinsichtlich Produktabnahme und Dokumentation zu erfüllen. Insgesamt wurden für das Neubauvorhaben, welches neben dem Technologiezentrum auch ein Glas- und Aluminiumlager sowie ein Bürogebäude umfasst, über 4,0 Mio. EUR aufgewendet, wovon 2,4 Mio. EUR auf das Berichtsjahr entfielen.

Neben den genannten Großprojekten sind in den Sachanlageinvestitionen Ersatz-, Neuausrüstungs- und Rationalisierungsinvestitionen enthalten sowie die Beschaffung von Werkzeugen für neue Produkte.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrafen vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen, SAP-Einführungen in mehreren Tochtergesellschaften sowie die Anschaffung von Software für die Produktion und Entwicklung.

Die 2014 abgeschlossenen Neubau- und Erweiterungsprojekte sorgen für mehr Effizienz in Produktion und Entwicklung.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Schaltbau-Konzern hat im Berichtsjahr den Auftragseingang und den Umsatz deutlich steigern können. Allerdings beruhte der Anstieg vorrangig auf der erstmaligen Einbeziehung von RAWAG und ALTE. Die organische Umsatzentwicklung war in etwa ausgeglichen und gestaltete sich in den Geschäftsfeldern sehr unterschiedlich: Das Segment Mobile Verkehrstechnik konnte gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahreswert nochmals leicht zulegen, was vor allem an der starken Nachfrage nach standardisierten Tür- und Zustiegssystemen für Schienenfahrzeuge und Busse lag. In der Stationären Verkehrstechnik konnten die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe Umsatzeinbußen in der Leit- und Sicherungstechnik durch ein deutlich ausgebautes Geschäft in der Eisenbahnsignaltechnik und die nach wie vor sehr gute Auftragslage bei Bremssystemen teilweise kompensieren. Das Segment Komponenten konnte den Umsatz vor allem in Asien und dem europäischen Ausland steigern und den Umsatzrückgang in Nordamerika mehr als ausgleichen.

Während das – nach dem Erwerb des Geschäftsbetriebs von ALTE nach oben korrigierte – Umsatzziel von 425 Mio. EUR für das Geschäftsjahr mit 429,6 Mio. EUR leicht übertroffen wurde, hat die Schaltbau-Gruppe ihr ursprünglich aufgestelltes EBIT-Ziel von 36,0 Mio. EUR mit 27,3 Mio. EUR klar verfehlt. Das unterjährig angepasste Ergebnisziel von 26,8 Mio. EUR wurde jedoch erreicht. Zugleich markiert das Ergebnis je Aktie mit 4,04 EUR einen neuen Rekordwert, der vorrangig auf Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Aufstockung des Anteils an der RAWAG zurückzuführen ist. Hier wurde der ursprüngliche Zielwert von 3,50 EUR deutlich überschritten.

Die unbefriedigende Entwicklung des EBIT ist in erster Linie auf das Wachstumsprojekt PSD zurückzuführen. Die aufgrund von Projektverzögerungen ausbleibenden Umsätze führten in Verbindung mit operativen Mehraufwendungen zu einem deutlich negativen Deckungsbeitrag. Zusätzlich wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2,2 Mio. EUR gebildet. Die in der strategischen Neuausrichtung befindliche ALTE Technologies leistete ebenfalls einen negativen Ergebnisbeitrag. Aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der mehrheitlichen Übernahme der RAWAG resultierten Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Daneben wirkten sich der höhere Personalbestand und der Anstieg des Abschreibungsvolumens aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Wachstumsinvestitionen an den in- und ausländischen Standorten aus. Weitere Ergebnisbelastungen resultierten aus der anhaltend schwachen Auftragslage im Bereich der Leit- und Sicherungstechnik innerhalb des Segments Stationäre Verkehrstechnik. Positiv entwickelte sich hingegen der Ergebnisbeitrag aus den Geschäftsfeldern elektromechanische Komponenten und Türsysteme.

Der Auftragseingang hat trotz der schwierigen Rahmenbedingungen für Bahninfrastrukturprojekte den Vorjahreswert – bereinigt um die Beiträge der erstmalig einbezogenen Gesellschaften – leicht überschritten. Das Ziel eines Anstiegs im einstelligen Prozentbereich wurde insofern erreicht. Zugleich lag der Auftragsbestand deutlich über dem Vorjahreswert. Dies zeigt, dass die Schaltbau-Gruppe mit dem Kurs internationalen Wachstums trotz der temporären Rückschläge den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Wachstumsbedingte
Aufwendungen belasteten
das EBIT, gleichzeitig
erreichte das Ergebnis
je Aktie einen neuen
Rekordwert.

Prognosemeldungen für das Geschäftsjahr 2014

in Mio. EUR	Prognose vom 8.11.13	Prognose vom 16.7.14	Prognose vom 22.11.14	Ist 2014
Umsatz	410	*	425	429,6
EBIT	36,0	31,0	26,8	27,3
Ergebnis je Aktie	3,50	4,15	4,00	4,04

* keine Umsatzangabe

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DES SCHALTBAU-KONZERNES**Wesentliche Kennzahlen Schaltbau-Gruppe**

in Mio. EUR	2014	2013	Δ%
Auftragseingang	449,4	390,7	15,0
Umsatz	429,6	390,7	10,0
EBIT	27,3	36,0	-24,2

Auftragseingang und -bestand

Insgesamt lag der Auftragseingang des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 mit 449,4 Mio. EUR um 15,0 % über dem Vorjahreswert von 390,7 Mio. EUR. Ein Großteil des Anstiegs ist auf die erstmalige Vollkonsolidierung von RAWAG und ALTE im Segment Mobile Verkehrstechnik zurückzuführen. Daneben wirkte sich ein erfreuliches organisches Wachstum bei Türsystemen sowie im Segment Komponenten aus. Bereinigt um die Beiträge der neuen Gesellschaften nahm der Auftragseingang um 4,5 % zu.

Der deutliche Anstieg des Auftragsbestands der Schaltbau-Gruppe um 23,6 % auf 281,9 Mio. EUR (Ende 2013: 228,1 Mio. EUR) spiegelt neben der Integration der neuen Gesellschaften die noch ausstehende Umsatzrealisierung beim PSD-Projekt in Brasilien sowie Projektverzögerungen in der Signaltechnik wider.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Schaltbau-Konzerns legte gegenüber dem Vergleichswert 2013 (390,7 Mio. EUR) um 10,0 % auf 429,6 Mio. EUR zu. Der Anstieg ist ebenfalls auf die neuen Gesellschaften zurückzuführen, die 39,5 Mio. EUR zum Gesamtvolumen beitrugen. Im zweiten Halbjahr wirkte sich zudem ein spürbar anziehendes Geschäft mit Komponenten in Europa und China aus.

Die organische Umsatzentwicklung war dennoch mit -0,2 % negativ. Ausschlaggebend hierfür war das rückläufige Volumen in der Infrastrukturtechnik (Stationäre Verkehrstechnik). Das Segment Komponenten lag gegenüber dem Vorjahr leicht im Plus, während die Mobile Verkehrstechnik, bereinigt um die Beiträge der neu einbezogenen Gesellschaften, den starken Vorjahreswert wieder erreichen konnte.

Der Auftragseingang stieg um 15% - hauptsächlich aufgrund der Konsolidierung von ALTE und RAWAG.

Rückläufiges Volumen in der Infrastrukturtechnik hemmt Umsatzwachstum.

Der Umsatz wurde bereits zu rund 61 % (Vorjahr: 57 %) auf Auslandsmärkten erzielt. 63 % des Umsatzes entfielen auf die Bahnindustrie, 15 % auf die KFZ-Industrie und 22 % auf die Investitionsgüterindustrie. Damit bewegt sich der Schaltbau-Konzern weiterhin nahe der angestrebten Richtgrößen.

Ertragslage

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns lag mit 27,3 Mio. EUR um 24,2 % unter dem Vorjahreswert (36,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verringerte sich von 9,2 % im Vorjahr auf 6,4 %.

Den höheren Umsatzerlösen stand ein leicht überproportionaler Anstieg des Materialaufwands gegenüber. Die Materialaufwandsquote stieg auf 50,5 % (Vorjahr: 49,3 %) der Gesamtleistung. Um dem Anstieg des Materialaufwands entgegenzuwirken, wurden neue Einkaufsquellen unter anderem in Asien und Osteuropa erschlossen und längerfristige Rahmenverträge mit bedeutenden Lieferanten vereinbart.

Der Anstieg der Personalkosten um 15,8 % auf 138,2 Mio. EUR geht sowohl auf die Einbeziehung der Mitarbeiter von RAWAG und ALTE als auch auf den Aufbau von Mitarbeitern in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb der beiden Verkehrstechnik-Segmente sowie in den IT Bereich zurück. Die neu besetzten Stellen dienen vorrangig der Absicherung der Technologieposition, einer verbesserten Marktbearbeitung im Ausland und einer intensivierten segmentübergreifenden Zusammenarbeit. Zusätzlich wirkten sich tarifliche Anpassungen aus. Die Personalkostenquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag mit 31,4 % leicht über dem Vorjahreswert (30,6 %). Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) ging auf 194,0 TEUR (Vorjahr: 212,0 TEUR) zurück. Wesentliche Gründe hierfür waren die Umsatzausfälle in der Stationären Verkehrstechnik sowie der vergleichsweise geringere Pro-Kopf-Umsatz bei ALTE und RAWAG.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geht zum einen auf die erstmalige Einbeziehung der neuen Gesellschaften in den Konzernabschluss zurück. Zum anderen sind eine Drohverlustrückstellung für das PSD Projekt enthalten und die Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation, die aus der Aufstockung der RAWAG-Anteile resultierte. Daneben erhöhte sich der Beratungsaufwand aufgrund der Akquisitionen und der Marktbearbeitung in China sowie höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Messeaktivitäten.

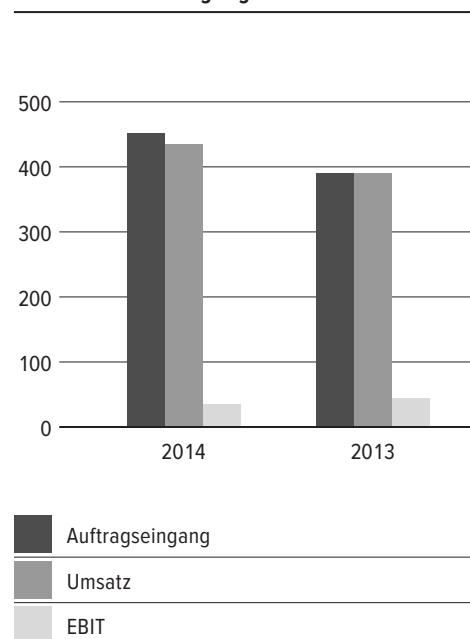
Für Forschung und Entwicklung hat die Schaltbau-Gruppe 28,7 Mio. EUR aufgewendet, entsprechend 6,5 % (Vorjahr: 6,1 %) der Gesamtleistung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) stieg trotz der Abschwächung im EBIT um 4,5 % auf 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 33,7 Mio. EUR). Wesentlicher

Das EBIT sank um 24,2 %, während das Konzernergebnis um 17,7 % zulegte.

siehe
Mitarbeiter
S. 42

Geschäfts- und Ertragslage



Grund war die Neubewertung der bislang gehaltenen 42,6 % der Anteile an RAWAG, die im Zuge des Mehrheitserwerbs erfolgte. Der positive Einmaleffekt in Höhe von 12,4 Mio. EUR ist im Beteiligungsergebnis enthalten. Reduziert wurde dies durch moderate Bewertungsanpassungen bei weiteren Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 1,1 Mio. EUR sowie die deutliche Verringerung des Ergebnisses aus at-equity bilanzierten Unternehmen auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR), in erster Linie aus der Vollkonsolidierung der zuvor at-equity erfassten Beteiligung an RAWAG sowie dem negativen Ergebnisbeitrag von Albatros. Insgesamt summierte sich das Beteiligungsergebnis auf 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -4,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -4,3 Mio. EUR. Dies geht vor allem auf die Rückzahlung der Genussrechte im Juni 2014 zurück, wodurch sich der Zinsaufwand entsprechend verringerte. Der aufwandserhöhende Effekt aus der stärkeren Inanspruchnahme der Kreditlinie wurde hierdurch überkompensiert.

Der Steueraufwand fiel mit 6,1 Mio. EUR aufgrund des EBIT-Rückgangs ebenfalls niedriger aus als im Vorjahr (9,0 Mio. EUR). Damit kletterte das Konzernergebnis um 17,7 % auf 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR).

Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR), was einem Ergebnis von 4,04 EUR (Vorjahr: 3,48 EUR) je Aktie entspricht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Juni 2015 in München vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der Schaltbau Holding AG in Höhe von 6,2 Mio. EUR für eine Dividende von 1,00 EUR (Vorjahr: 0,96 EUR) je Aktie zu verwenden.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Segment Mobile Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Mobile Verkehrstechnik			
in Mio. EUR	2014	2013	Δ%
Auftragseingang	195,7	141,4	38,4
Umsatz	185,6	144,3	28,6
EBIT	12,7	11,6	9,5

Im Segment Mobile Verkehrstechnik (Bode-Gruppe und ALTE) stieg der Auftragseingang aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von RAWAG und ALTE um 38,4 % auf 195,7 Mio. EUR (Vorjahr: 141,4 Mio. EUR). Bereinigt um Konsolidierungseffekte lag der Auftrags-eingang um 9,3 % über dem Vorjahresniveau.

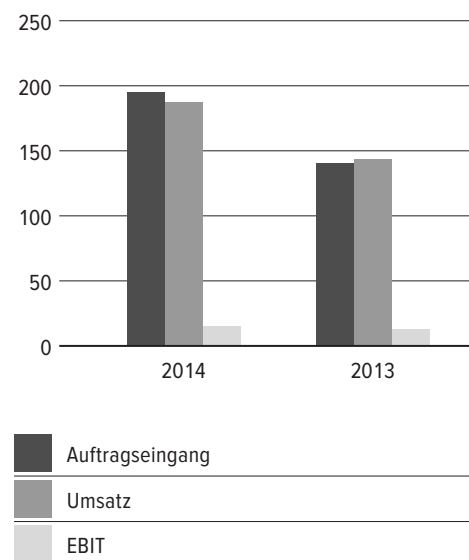
Mit ihrer Fokussierung auf standardisierte, intelligente Tür- und Zustiegssysteme für Schiene und Straße konnte sich die Bode Gruppe international noch besser aufstellen. Zugenommen haben die Bestellungen vor allem bei Schienenfahrzeugtüren. Wesentlicher Erfolgstreiber war weiterhin das standardisierte Tür-Antriebskonzept BIDS. Auch der Absatz im Ersatzteilgeschäft stieg gegenüber Vorjahr nochmals an, wozu unter an-

Auftragseingang und Umsatz legten aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von RAWAG und ALTE deutlich zu.

derem der weitere Aufbau einer separaten Vertriebsgruppe im Aftersales-Geschäft beigetragen hat. Im Projektgeschäft konnte Bode Großaufträge in Polen, Südkorea und Deutschland gewinnen. Zudem erhielt Bode erstmals einen Auftrag im Metro-Bereich in China. Bei einem weiteren Großauftrag über Türsysteme für Regionalbahnen im Großraum Moskau, der gemeinsam mit RAWAG gewonnen wurde, kam es durch die Abwertung des Rubel sowie die politischen und wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland zu Verschiebungen, die jedoch keine gravierenden Auswirkungen auf das Berichtsjahr hatten. Insgesamt hat sich die Zusammenarbeit der Bode-Gruppe mit RAWAG seit der Mehrheitsübernahme intensiviert. Die Unternehmen profitieren von Synergien bei der Angebotserstellung, der Verzahnung der Produktionsprozesse sowie dem größeren Angebotsspektrum.

Wesentliche Kennzahlen

Mobile Verkehrstechnik



Bei Türsystemen für Stadt- und Reisebusse bewegte sich der Auftragseingang geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr wirkten sich noch Vorzieheffekte aufgrund der Einführung der Euro-6-Norm aus, doch gingen die Bestellzahlen im Jahresverlauf zurück. Allerdings konnte sich Bode einen über mehrere Jahre laufenden Großauftrag über die Ausrüstung der nächsten Stadtbusergeneration eines führenden Herstellers sichern, der sich ab 2016 positiv auf das Bestellvolumen und den Umsatz auswirken wird. Insgesamt entwickelte sich der Produktbereich damit besser als der Gesamtmarkt, der weiterhin unter den Sparmaßnahmen seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe speziell in Südeuropa litt.

Das Auftragsvolumen in der Produktgruppe Automotive blieb insgesamt auf hohem Niveau stabil, wozu vor allem Aufträge aus bestehenden Kundenbeziehungen beitrugen. Darüber hinaus konnte ein bedeutender Auftrag über Schiebetürbeschläge für einen Großtransporter gewonnen werden, der im Jahr 2016 zu ersten Abrufen führen wird.

Der Segmentumsatz erhöhte sich aufgrund der Umsatzbeiträge von RAWAG und ALTE um 28,6 % auf 185,6 Mio. EUR (Vorjahr: 144,3 Mio. EUR). Bereinigt um die Beiträge der beiden neuen Gesellschaften lag der Umsatz annähernd auf Vorjahresniveau.

Vor allem auf dem polnischen und russischen Markt konnte durch die verstärkte Zusammenarbeit mit RAWAG das Geschäftsvolumen gesteigert werden. Mit Türsystemen für Busse und Schiebetürbeschlägen (Automotive) erzielte das Unternehmen ein moderates Umsatzplus. Insgesamt wurden rd. 64 % der Umsätze des Segments auf Auslandsmärkten erzielt, wobei die größten Beiträge aus Polen und der Schweiz kamen.

Das EBIT lag mit 12,7 Mio. EUR um 9,5 % über dem Vorjahreswert (11,6 Mio. EUR), wengleich ALTE ein deutlich negatives EBIT beisteuerte und Belastungen aus der Kaufpreislagerung der RAWAG entstanden. Demzufolge ging die EBIT-Marge im Berichtszeitraum auf 6,8 % (Vorjahr: 8,0 %) zurück.

Das EBIT stieg um 9,5 %, wengleich ALTE noch ein negatives EBIT beisteuerte.

Segment Stationäre Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Stationäre Verkehrstechnik			
in Mio. EUR	2014	2013	Δ%
Auftragseingang	138,9	145,5	-4,5
Umsatz	139,0	143,1	-2,9
EBIT	2,5	12,7	-80,3

Der Auftragseingang im Segment Stationäre Verkehrstechnik lag mit 138,9 Mio. EUR um 4,5 % unter dem Vorjahreswert von 145,5 Mio. EUR.

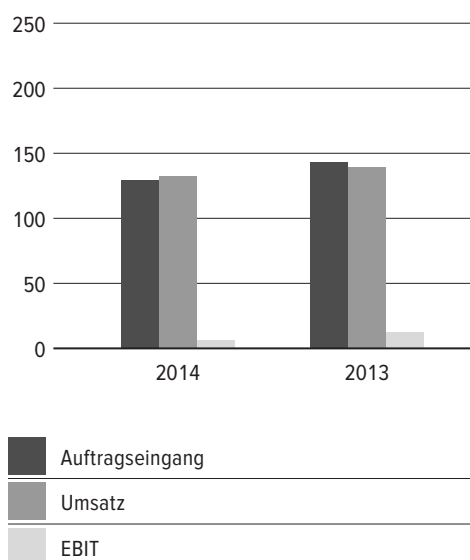
Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik trugen der im ersten Quartal gebuchte Großauftrag für Bahnsteigtüren (PSD) und das erfolgreiche Exportgeschäft der Bahnübergangstechnik zum höheren Bestellvolumen bei. Unter anderem wurde ein bereits bestehender Rahmenvertrag über die Lieferung von Bahnübergängen für die Dänische Bahn erweitert. Deutlich unter Plan bewegte sich hingegen das Signaltechnikgeschäft in Deutschland, da von der Deutschen Bahn auch im Berichtsjahr keine größeren Projekte zur Modernisierung der Leit- und Sicherungstechnik initiiert wurden. In der Verkehrstechnik kam es ebenfalls zu Projektverschiebungen, so dass der Auftragseingang auch hier deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr und unter Plan lag.

In der Rangiertechnik konnten die Großaufträge des Vorjahres nicht wiederholt werden; dies wurde jedoch durch die annähernde Verdopplung der Aufträge in der Eisenbahnsignaltechnik bei PINTSCH TIEFENBACH, die vor allem auf ein erfolgreiches Exportgeschäft zurückgeht, fast vollständig kompensiert.

Das Bestellvolumen bei Weichenheizungen erreichte knapp das Vorjahresniveau. Während sich die Auftragslage in Deutschland verbessert hat, sind in den Niederlanden viele Projekte aufgrund von Finanzierungsgpässen zurückgestellt worden.

Wesentliche Kennzahlen

Stationäre Verkehrstechnik



Das Geschäftsfeld Bremssysteme verzeichnete einen leichten Auftragsrückgang, der jedoch aufgrund der wieder anziehenden Nachfrage großer Containerterminals geringer ausfiel als erwartet. In diesem Bereich konnten 2014 einige globale Rahmenvereinbarungen abgeschlossen werden.

Der Umsatz des Segments sank um 2,9 % auf 139,0 Mio. EUR (Vorjahr: 143,1 Mio. EUR), was vorrangig durch den Rückgang in der Leit- und Sicherungstechnik bedingt war. Die Umsatzlücke seitens der Deutschen Bahn konnte durch Aufträge von Nebenbahnen nur zu einem geringen Teil gefüllt werden. Zuwächse konnten bei rangiertechnischen Einrichtungen und der Stellwerkstechnik erzielt werden. Das PSD-Projekt in São Paulo trug aufgrund der vorgenannten Projektverzögerungen noch

Das Signaltechnikgeschäft in Deutschland bewegte sich deutlich unter Plan.

Der deutliche Rückgang des EBIT resultiert insbesondere aus ausbleibenden Umsätzen in der Leit- und Sicherungstechnik und Vorleistungen für das PSD-Projekt.

nicht nennenswert zu den Umsätzen bei. Insgesamt wurden nach wie vor rund 50 % der Umsätze des Segments in Deutschland erwirtschaftet.

Der starke Rückgang des Segment-EBIT auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR) resultiert vorrangig aus den ausbleibenden Umsätzen in der Leit- und Sicherungstechnik sowie den Belastungen durch das PSD-Projekt. Die EBIT-Marge verringerte sich damit auf nur noch 1,8 % (Vorjahr: 8,8 %).

Segment Komponenten

Wesentliche Kennzahlen Komponenten			
in Mio. EUR	2014	2013	Δ%
Auftragseingang	114,7	103,7	10,6
Umsatz	104,9	103,2	1,6
EBIT	18,9	17,4	8,6

Der Auftragseingang legte insbesondere aufgrund des höheren Bestellvolumens bei Schaltelementen und der anziehenden Nachfrage aus China zu.

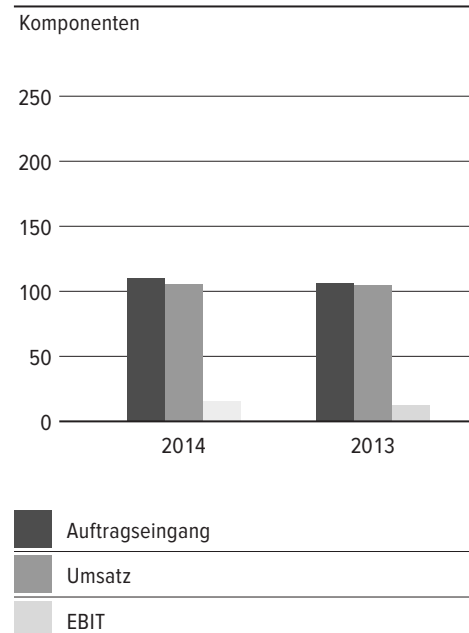
Im Segment Komponenten legte der Auftragseingang insbesondere aufgrund des höheren Bestellvolumens bei Schaltelementen um 10,6 % auf 114,7 Mio. EUR zu (Vorjahr: 103,7 Mio. EUR). Positive Impulse brachte die deutlich anziehende Nachfrage im chinesischen Bahnsektor, wo sich der Investitionsstau der vergangenen Jahre weitgehend auflöste. Auch im europäischen Ausland wurden mehr Komponenten bestellt. Das Auftragsvolumen in den USA ging hingegen leicht zurück. Dabei wirkten sich vor allem technologisch getriebene Nachfrageverschiebungen im Bereich der Solarindustrie aus, die das Geschäft mit Schützen beeinträchtigten. Der Auftragsbestand des Segments war insgesamt leicht rückläufig, was zum Teil auch auf kürzere Projektvorlaufzeiten und schnellere Umsetzungsgeschwindigkeiten zurückzuführen ist.

Das gestiegene EBIT geht auf günstigere Materialeinkaufspreise, verbesserte Margen und einen vorteilhaften Produkt-Mix zurück.

Aufgrund der guten Auftragslage im europäischen Ausland und in China übertraf der Segmentumsatz mit 104,9 Mio. EUR den Vorjahreswert (103,2 Mio. EUR) um 1,6 %. Die Umsätze in Nordamerika blieben deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück; wesentliche Ursachen waren ausbleibende Volumina im Photovoltaikmarkt, reduzierte Auftragsvolumen der amerikanischen Schienenfahrzeughersteller und kundenseitige Verzögerungen bei Fahrshalterprojekten. In Russland war der Umsatz aufgrund der sich im vierten Quartal verschärfenden Krise mit politisch bedingten Verzögerungen von Lieferungen an einen Großkunden ebenfalls rückläufig.

Das EBIT des Segments Komponenten nahm auf 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR) zu. Die EBIT-Marge erreichte den sehr hohen Wert von 18,0 % (Vorjahr: 16,9 %).

Wesentliche Kennzahlen



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundsätze des Finanzmanagements

Die Schaltbau Holding AG steuert das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Verfügung, damit diese ihr Geschäft planmäßig durchführen und weiterentwickeln können. Über das Liquiditätsmanagement hinaus steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und begrenzt die finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe erwachsen. Diese Risiken bestehen insbesondere in Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einem regelmäßigen Monitoring. In den Finanzierungskreis sind alle wesentlichen Beteiligungen - mit Ausnahme der Bode-Gruppe und Xi'an - einbezogen.

Basis der Fremdfinanzierung ist ein Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 110 Mio. EUR, wovon bereits 8 Mio. EUR getilgt wurden, und einer Laufzeit bis Dezember 2017. Sicherheiten werden nicht gestellt. Der Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden und basiert darüber hinaus auf bestimmten finanziellen Kennzahlen (Covenants), die im Berichtsjahr vollumfänglich eingehalten wurden. Der Bode-Gruppe stehen Kreditlinien in Höhe von 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) zur Verfügung.

Auf Ebene der Schaltbau-Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30 % bis 35 % angestrebt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken eingesetzt. Der Einsatz für spekulative Zwecke ist ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 2014 wiesen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt 16,2 Mio. EUR auf. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“.

Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr

Im November beschloss die Schaltbau Holding AG, entsprechend der von der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 erteilten Genehmigung im Zeitraum vom 24. November 2014 bis zum 8. Juni 2015 insgesamt bis zu 307.609 eigene Aktien zurückzukaufen. Infolge hat sich die Zahl der eigenen Aktien in 2014 um 43.112 auf 56.556 erhöht. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden. Sie können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen.

Die ausgeführten Transaktionen werden jeweils wöchentlich im Internet unter <http://www.schaltbau.de/investor-relations/aktienrueckkauf> bekanntgegeben.

Bis zum Jahresende wurden 43.112 Aktien zurückgekauft.

Die ausgeführten Transaktionen werden jeweils wöchentlich im Internet unter <http://www.schaltbau.de/investor-relations/aktienrueckkauf> bekanntgeben.

Das langfristige Fremdkapital wurde maßgeblich von der Finanzierung der Transaktionen sowie der Rückzahlung der Genussrechte beeinflusst.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert aus der Nutzung von Kontokorrentlinien und dem operativen Geschäft.

Kapitalstrukturanalyse

Das langfristige Fremdkapital lag mit 145,5 Mio. EUR deutlich über dem Jahresultimo 2013 (93,5 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür war die Inanspruchnahme der Kreditlinie für die Finanzierung der Transaktionen sowie für die Rückzahlung der Genussrechte. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich damit auf 93,0 Mio. EUR (Vorjahr: 49,8 Mio. EUR). Darüber hinaus erhöhten sich die Pensionsrückstellungen aufgrund des weiter gesunkenen Zinsniveaus um rund 6 Mio. EUR.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm auf 103,2 Mio. EUR (Ende 2013: 84,4 Mio. EUR) zu. Dies lag vor allem an höheren Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen aus dem operativen Geschäft sowie den erstmalig vollkonsolidierten Gesellschaften.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (kurz- und langfristige) lagen ebenfalls über dem Stand zum Jahresende 2013. Wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Positionen hatten auch hierbei die erstmalig vollkonsolidierten Gesellschaften. Der planmäßigen Rückführung des Genussrechtskapitals in Höhe von rund 7,3 Mio. EUR im Juni 2014 stand eine umfassendere Nutzung von Kontokorrentlinien in annähernd derselben Größenordnung gegenüber.

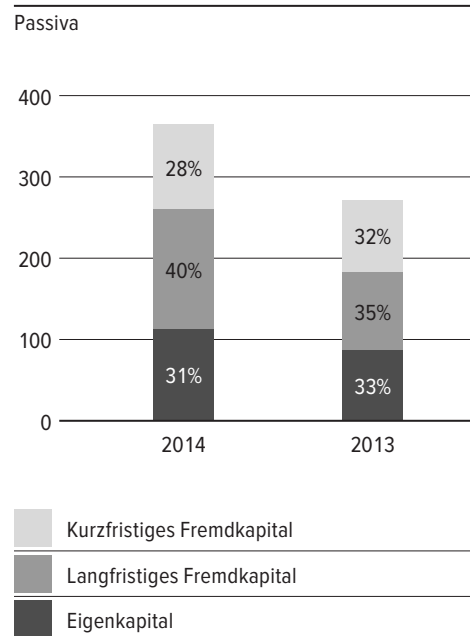
Die Nettobankverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) beliefen sich zum Jahrestichtag auf 78,5 Mio. EUR (Ende 2013: 41,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Verschuldungsgrad (bezogen auf das EBITDA) von 2,0 nach 0,9 zum Bilanzstichtag 2013. Einschließlich des Genussrechtskapitals beläuft sich der Verschuldungsgrad des Vorjahres auf 1,1.

Dem Konzern stand zum 31. Dezember 2014 eine Finanzlinie von 149,2 Mio. EUR (Ende 2013: 125,8 Mio. EUR) zur Verfügung. Davon waren 62,1 Mio. EUR (Ende 2013: 41,9 Mio. EUR) als Darlehen ausgereicht. Über 87,1 Mio. EUR (Ende 2013: 68,9 Mio. EUR) bestehen Kontokorrentlinien, von denen 75,0 Mio. EUR bis Dezember 2017 verfügbar sind. Diese waren per Ende Dezember inklusive Avale mit 50,6 Mio. EUR (Ende 2013: 22,0 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Der Konzern war während des gesamten Geschäftsjahres 2014 in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich hauptsächlich aufgrund des positiven Jahresüberschusses von 89,4 Mio. EUR Ende 2013 auf 112,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 31,2 % nach 33,4 % zum Bilanzstichtag 2013 und lag damit im Zielkorridor.

Bilanzstruktur



Liquiditätsanalyse

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf 26,5 Mio. EUR und zeigte sich damit gegenüber dem Vorjahreswert (36,5 Mio. EUR) deutlich verringert. Ausschlaggebend hierfür war neben dem rückläufigen EBIT der Anstieg des Working Capital, wozu auch die Einbeziehung von ALTE Technologies und RAWAG beitrug.

Der höhere Cashabfluss aus der Investitionstätigkeit, der sich auf 38,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,1 Mio. EUR) summierte, enthält die Kaufpreiszahlung für die durchgeführten Akquisitionen. Der Kaufpreis für den Geschäftsbetrieb der ALTE Transportation belief sich auf 7,5 Mio. EUR, während die weiteren 46,7 % an RAWAG für 7,0 Mio. EUR erworben wurden. Darüber hinaus lag auch das Volumen der Sachanlageinvestitionen aufgrund des Kapazitätsausbaus in den Segmenten Mobile Verkehrstechnik und Komponenten über Vorjahr. Hinzu kommen die laufenden Investitionen der neuen Gesellschaften.

Die Finanzierung der Transaktionen führte zum Anstieg des Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: -10,8 Mio. EUR). Der Inanspruchnahme der Kreditlinien und der Neuaufnahme von Darlehen standen dabei im Wesentlichen die Tilgung des Genussrechtskapitals sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 5,9 Mio. EUR gegenüber.

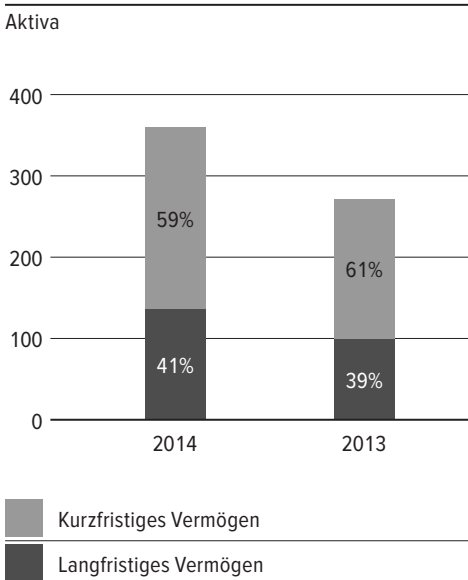
Insgesamt nahm der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 13,0 Mio. EUR auf 26,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2014 zu (Ende 2013: 13,2 Mio. EUR).

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2013 um 41,5 % auf 149,1 Mio. EUR. Die Erstkonsolidierung von ALTE führte, genauso wie die Anteilserhöhung und Bewertungsanpassung bei RAWAG, zur Aktivierung von Goodwill, der in den immateriellen Vermögenswerten enthalten ist. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wiesen zum Bilanzstichtag 2014 ein Volumen von 31,8 Mio. EUR (Ende 2013: 11,3 Mio. EUR) auf. Auch die weitere Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik trug zum Anstieg der immateriellen Vermögenswerte bei.

Das kurz- und langfristige Vermögen erhöhte sich vor allem aufgrund von Konsolidierungseffekten.

Bilanzstruktur



Zugleich lagen die Sachanlagen um knapp 16 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Investitionen an den Standorten führten dabei zu bilanziellen Zugängen in Höhe von 15,4 Mio. EUR, denen lediglich Abschreibungen von 7,4 Mio. EUR gegenüberstanden. Aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis ergab sich ein Nettozugang von 8,3 Mio. EUR im Sachanlagevermögen.

Ein gegenläufiger Effekt resultierte bei den Finanzanlagen aus dem Rückgang der nach der at-equity-Methode bewerteten Beteiligungen durch Vollkonsolidierung der RAWAG. Der Zugang aus dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an Albatros wurde hierdurch deutlich überkompensiert, so-

dass das Finanzanlagevermögen in Summe von 15,2 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR zurückging.

Das kurzfristige Vermögen nahm um 31,0 % auf 212,1 Mio. EUR zu (Ende 2013: 162,0 Mio. EUR). Ausschlaggebend war neben dem höheren Liquiditätsbestand der Anstieg der Vorräte und Forderungen, der zum überwiegenden Teil auf die erstmalige Einbeziehung der neuen Aktivitäten zurückgeht. Das Working Capital nahm um 15,7 % auf 122,6 Mio. EUR (Ende 2013: 105,9 Mio. EUR) zu. Der Anstieg der Vorräte und Forderungen wurde dabei durch die höheren erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise kompensiert.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit betrug 67,3 Tage nach 61 Tagen zum Vorjahresstichtag.

Das investierte Kapital (capital employed) belief sich zum Jahresende 2014 auf 256,7 Mio. EUR und hat sich damit aufgrund des höheren Working Capitals sowie der Zugänge im Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (198,3 Mio. EUR) um 58,4 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalrendite (ROCE) verringerte sich im selben Zuge von 18,2 % im Vorjahr auf 10,6 %, wobei sich ebenfalls der Rückgang des EBIT auswirkte.

Latente Steuern wurden in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) aktiviert. Darin enthalten sind neben latenten Steuern auf zeitliche Differenzen von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) auch latente Steuern auf Verlustvorträge von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern auf zeitliche Differenzen betragen 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2014 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH sowie der PINTSCH BAMAG GmbH, die ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der PINTSCH BUBENZER GmbH, der PINTSCH ABEN geotherm GmbH und der PINTSCH TIEFENBACH GmbH geschlossen hat.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des im Dezember 2013 neu verhandelten Konsortialkreditvertrags.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 1,5 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. Es geht auf das sehr gute Ergebnis der Gebr. Bode GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2013 zurück.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen gingen gegenüber dem Vorjahreswert (14,2 Mio. EUR) auf 10,8 Mio. EUR zurück. Einer verbesserten Ertragslage der Schaltbau GmbH standen die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 7,3 Mio. EUR bei PINTSCH BAMAG gegenüber.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,1 Mio. EUR beruhte zum einen auf höheren Rechts- und Beratungskosten und Reisekosten im Zusammenhang mit den erfolgten Akquisitionen. Zum anderen wirkten sich Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Bearbeitung des chinesischen Marktes erbracht wurden, und höhere EDV-Aufwendungen aus. Der Anstieg der Personalaufwendungen wurde vor allem durch den Ausbau der IT-Abteilung, die Zunahme der Mitarbeiterzahl sowie Tantiemезahlungen verursacht. Das saldierte Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vergleichswert 2013 um 1,3 Mio. EUR und lag damit im positiven Bereich. Ausschlaggebend waren vor allem die Rückzahlung der Genussrechte im Juni 2014 sowie günstigere Zinskonditionen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR). Der Steueraufwand reduzierte sich infolge des deutlich niedrigeren Ergebnisses um 2,1 Mio. EUR auf 549 TEUR. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1,9 Mio. EUR nach 7,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bilanz der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um 28,0 Mio. EUR auf 168,1 Mio. EUR verlängert. Maßgeblich für den Anstieg waren höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung. Hierdurch nahm das Umlaufvermögen von 51,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 75,5 Mio. EUR zu.

Das Anlagevermögen in Höhe von 92,3 Mio. EUR (Vorjahr: 88,1 Mio. EUR) enthält fast ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Deren Anstieg um 2,8 Mio. EUR ist auf den Erwerb der ALTE Technologies zurückzuführen, während die Beteiligungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR die Minderheitsbeteiligung an Albatros betreffen. Im Zusammenhang mit der Rückführung des Genussrechtskapitals wurden die von der Gesellschaft im Jahr 2006 zurückgekauften 137.270 Stück Genussrechte ausgebucht; im Vorjahr ist noch ein Rückkaufwert von 2,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten von 55,9 Mio. EUR auf 90,2 Mio. EUR war durch die höhere Inanspruchnahme des Konsortialkredits zur Finanzierung der Anteilerwerbe im Berichtsjahr sowie eines höheren Working Capital-Bedarfs bedingt. Der vollständigen Rückzahlung der Genussrechte steht ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entgegen. Die im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Covenants wurden auch 2014 eingehalten.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG verringerte sich aufgrund des gesunkenen Bilanzergebnisses von 72,9 Mio. EUR auf 67,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zeigte damit einen Rückgang von 52,1 % auf 40,0 %, lag damit jedoch immer noch im Zielkorridor.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schaltbau Holding AG über dem Niveau von 2014. Dahinter steht die Erwartung eines verbesserten operativen Ergebnisses bei PINTSCH BAMAG.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

Die Schaltbau-Gruppe betreibt in allen Geschäftsfeldern eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die den technologischen Vorsprung der Gruppe sichert und das Fundament für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg bildet. Das organische Wachstum basiert zu einem wesentlichen Teil auf neuen, innovativen Produkten.

Die Schaltbau-Gruppe wendete 6,5 % der Konzerngesamtleistung für Forschung und Entwicklung auf.

Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 6,5 % der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 6,1 %) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Von den Gesamtausgaben wurden 22,3 % (Vorjahr: 8,7 %) aktiviert. Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 706 (Vorjahr: TEUR 615) vorgenommen. In den betreffenden Abteilungen waren zum Geschäftsjahresende 2014 insgesamt 339 Mitarbeiter (Vorjahr: 269 Mitarbeiter) beschäftigt. Damit befasste sich weiterhin mehr als jeder zehnte Beschäftigte im Konzern mit der Weiterentwicklung der technologischen Basis.

BIDS-Weiterentwicklungen stießen auf großes Interesse.

Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** stand die Neuentwicklung eines Sensorsystems (Boarding Management Unit) für den Einstiegsbereich von Schienenfahrzeugen im Fokus. Es überwacht den Einstieg mittels eines Sensors, der zentrale Funktionen wie Türbetätigung, Einklemmschutz, Fahrgastzählung und Lichtschrankenfunktion abdeckt. Bisher wurden diese Funktionen von Hardwarekomponenten übernommen. Darüber hinaus wurde bereichsübergreifend eine neue Türsteuerung konzipiert und der Einsatz bürstenloser Motoren untersucht. Der Bereich Automotive konstruierte ein Schiebetürsystem „BIDS-AM“ für PKW und Kleintransporter, das erstmals ohne mittlere Führungsschiene auskommt und damit Fahrzeugdesignern mehr Freiräume bietet. Ein Prototyp wurde im September auf der IAA präsentiert und stieß auf großes Interesse. Darüber hinaus wurde eine elektrifizierte Schiebetür auf Basis des vom Geschäftsbereich Schiene entwickelten BMS-Antriebs in Paketfahrzeugen getestet; nach ersten Erkenntnissen können Zustelldienste über dieses System wesentliche Effizienzvorteile erzielen.

Der neu entwickelte Schwenkschiebetürantrieb „City-BIDS“ für leichte Schienenfahrzeuge und Busse wurde auf mehreren Messen vorgestellt. Der neue Antrieb bietet sowohl eine Platzersparnis als auch einen Gewichtsvorteil und bietet ein besseres Preis-Leistungsverhältnis als bisherige, vergleichbare Systeme. Ebenfalls auf den Markt gebracht wurde ein neues standardisiertes Türflügelkonzept für diesen Anwendungsbereich. Im Busbereich reagierte Bode auf den Preis- und Standardisierungsdruck außerdem mit einer kostengünstigen „Snap on“ CADS-Aufstecklösung. Sie kann anstelle von pneumatischen Antrieben ohne größeren Aufwand eingesetzt werden. Derzeit befindet sie sich in der Serienfreigabe eines großen Busherstellers.

Insgesamt verfügt die Bode-Gruppe über 91 Patente, wobei 14 Patente im Berichtsjahr neu angemeldet wurden. Diese beziehen sich auf die Boarding Management Unit, den BIDS-AM, Schiebetritte und das neue Türsteuerungskonzept.

Die PINTSCH-Gruppe entwickelt LED-Lichter für die neue ICx-Flotte.

Im Geschäftsfeld **Infrastrukturtechnik** des **Segments Stationäre Verkehrstechnik** lag der Fokus auf der Entwicklung von Prototypen auf Basis der im Vorjahr neu eingeführten Schalteinrichtung RBUEP (rechnergestützten Bahnübergangstechnik) für Projekte in Dänemark und Ägypten. Die Bahnsteigtüren (PSD) wurden mit einem Back-Up-System für den automatisierten Betrieb bei Ausfall des Signalisierungssystems ausgestattet und haben eine Zulassung nach Sicherheits-Integritätslevel (SIL 3) erhalten. Damit erfüllen ihre elektronischen Systeme höchste Sicherheitsstandards. Weiterhin wurde an der Umstellung von Lichtsignalen (Strecke und Fahrzeuge) auf LED-Technik gearbeitet. Eine Zulassung konnte unter anderem für die neue ICx-Flotte der Deutschen Bahn erlangt werden. Bereichsübergreifend entwickelte die PINTSCH-Gruppe verschiedene Visualisierungs- und Diagnosesysteme.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik meldete 19 neue Patente an.

Im Geschäftsfeld **Bremssysteme** stand die Überarbeitung der Standardbremsen im Fokus, die seit Anfang 2015 in einer kompakteren, leistungsstärkeren und servicefreundlicheren Ausführung vermarktet werden. Neu entwickelt wurden Produkte für das Lüften von Bremsen sowie eine neue Motoranbaubremse für den Offshore-Einsatz.

Das Geschäftsfeld meldete 4 neue Patente an, insgesamt verfügt es über 16 Patentfamilien.

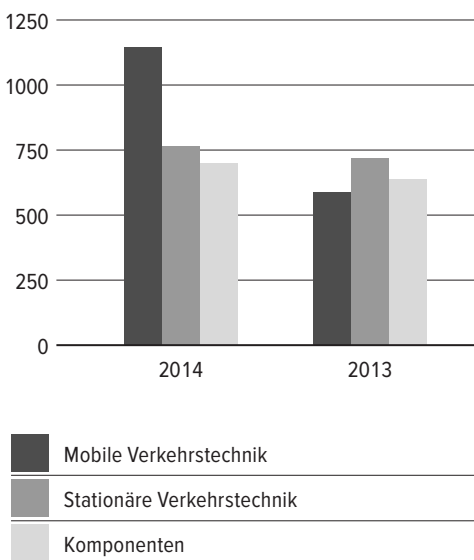
Im Segment **Komponenten** lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivität im Bereich Schütze. Das Portfolio wurde um ein dreipoliges Schütz ergänzt, das einen Frequenzbereich bis 400 Hertz sicher beherrscht. Im Rahmen eines Forschungsprojekts gemeinsam mit einer Hochschule soll zudem die Leistungsfähigkeit der Schütze bei sehr rauen elektrischen Bedingungen weiter verbessert werden. Weiterhin wurden die Schnappschalter- und Steckverbinder-Produktreihen im Rahmen der üblichen Produktpflege weiter optimiert. Wesentlichstes Projekt im Bereich der Bahngeräte war die Entwicklung eines modularen, standardisierten Fahrschalters, der auf Basis eines Baukastenkonzepts ohne großen Aufwand kundenspezifisch konfigurierbar ist. Dadurch sollen reduzierte Lieferzeiten und ein minimierter Qualifizierungsaufwand gewährleistet werden. Die dabei zur Anwendung kommende Software ist nun auch für Sicherheitsapplikationen (SIL 2) geeignet. Das neue Fahrschalterkonzept wird erstmals in den Hochgeschwindigkeitszügen ICx eingesetzt. Zudem wurden für die ICx-Baureihe neue Notbremsschalter entwickelt.

Das Segment verfügt über 43 Patentfamilien mit 278 einzelnen Länderbenennungen. 2014 wurden acht neue Patente, darunter zwei international, sowie ein Gebrauchsmuster angemeldet.

MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Schaltbau-Konzern zum 31. Dezember 2014 auf 2.651 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.044 Mitarbeiter).

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** nahm die Mitarbeiterzahl von 631 auf 1.168 zu. Insgesamt 522 Mitarbeiter kamen durch die Einbeziehung von RAWAG und den Erwerb der ALTE-Aktivitäten hinzu, während sich der Personalbestand im bisherigen Konsolidierungskreis kaum veränderte. Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** stieg die Mitarbeiterzahl von 723 auf 753, im Wesentlichen bedingt durch Neueinstellungen in der Entwicklung, in der Logistik und im Vertrieb. Das Segment **Komponenten** stellte vor allem neue Arbeitskräfte in der Produktion ein. Die Zahl der Mitarbeiter stieg hier auf 706 (Vorjahr: 668).

Die zusätzliche Qualifizierung der Mitarbeiter versteht Schaltbau als wichtige Investition in die Zukunft. Daher wendete die Schaltbau-Gruppe auch im Berichtsjahr mit 863 TEUR (Vorjahr: 798 TEUR) wieder

Neue Wechselstromschütze von Schaltbau beherrschen Frequenzen von bis zu 400 Hertz.

Schaltbau übernimmt 522 Mitarbeiter von RAWAG und ALTE.

einen hohen Betrag für interne wie auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf. Neben der Förderung der Sprachkenntnisse standen Produktschulungen, Fortbildungen im Bereich Lean Production und Export sowie technische Schulungen im Vordergrund.

Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2014 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe 94 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 103) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann und Fachinformatiker. In der Mobilien Verkehrstechnik waren 25, in der Stationären Verkehrstechnik 39 und im Segment Komponenten 30 Auszubildende beschäftigt.

In Altersteilzeit befanden sich zum Geschäftsjahresende konzernweit 34 Personen (Vorjahr: 28), davon 22 bereits in der inaktiven Phase. Altersteilzeitmodelle werden bei drei inländischen und einer ausländischen Konzerngesellschaften angeboten.

Der Personalaufwand nahm infolge des Personalanstiegs sowie tariflicher Erhöhungen auf 138,2 Mio. EUR (Vorjahr: 119,4 Mio. EUR) zu. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, erreichte mit 194,0 TEUR nicht das Vorjahresniveau (212,0 TEUR), wesentlich beeinflusst durch die erstmals konsolidierten Gesellschaften. Jahresdurchschnittlich waren im Konzern 2.270 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 1.839 im Jahr 2013.

KUNDEN

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Bode (Mobile Verkehrstechnik) war 2014 auf der IAA in Hannover, auf der InnoTrans in Berlin, auf der APTA in Houston, auf der Expo Feroviaria in Turin und auf der Eurasia Rail in Istanbul vertreten. Für den Geschäftsbereich Schiene wurde der Aufbau einer separaten Vertriebsgruppe vorangetrieben. Diese soll das Aftersales-Geschäft systematisch erschließen und ausbauen. Die Kundenzufriedenheit, die über regelmäßige Auswertungen zur Liefertreue und -qualität gemessen wird, bewegte sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik (Stationäre Verkehrstechnik) veranstaltete 2014 erstmals Techniktage in Dinslaken, Nürnberg, Leipzig und Hamburg, wo sich mehr als 150 Bedarfsträger und Planer über die technischen Möglichkeiten und Neuheiten der PINTSCH-Gruppe informierten. Aufgrund der guten Resonanz werden im Frühjahr 2015 weitere drei Veranstaltungen in gleicher Form durchgeführt. Der Geschäftsbereich war außerdem auf der InnoTrans in Berlin, der APTA in Houston, der RSSI in Texas, der IALA in La Coruña und auf der Business on Rails in São Paulo vertreten.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme (Stationäre Verkehrstechnik) stellte eine neue Bremsreihe auf der TOC in London vor und war darüber hinaus auf sieben weiteren Messen für Schiff, Marine, Containerhandling und Windkraft vertreten. Im Juni veranstaltete der Geschäftsbereich ein Vertretertreffen in Düsseldorf.

Die Schaltbau GmbH (Komponenten) nahm ebenfalls an der InnoTrans in Berlin teil und verstärkte zudem die Messeaktivitäten in den USA mit Fokus auf die Solarbranche. Im zweiten Halbjahr führte das Segment eine webbasierte Kundenzufriedenheitsanalyse durch. Auf Basis der Ergebnisse wurden Maßnahmen eingeleitet, um das Lieferantenrating bei namenhaften Kunden zu verbessern.

Mobile Verkehrstechnik baute Vertriebsgruppe für das Aftersales-Geschäft auf.

Schaltbau stellte seine Produkte auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vor.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 2014 sind keine Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Bedeutung eingetreten.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikostrategie und Organisation des Risikomanagements

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der strategischen, operativen und finanziellen Ziele sowie zur nachhaltigen Wertsteigerung der Schaltbau-Gruppe.

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Risiken werden in den Führungsgesellschaften aufgenommen, bewertet und in einer zweiten Stufe in der Holding konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Tragweite erfasst. Verantwortlich hierfür sind die Risikomanagementbeauftragten auf Ebene der Konzernholding sowie der Führungsgesellschaften der operativen Segmente. Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Risiken, die mindestens eine mittlere Schadenshöhe verursachen können. Überschreiten sie bestimmte gesellschaftsspezifische Risikoschwellen, erfolgt eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. Als bestandsgefährdend werden Risiken eingestuft, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens haben. Hierbei werden auch Risikokonzentrationen und Folgewirkungen (Sekundärrisiken) angemessen berücksichtigt.

Für erkennbare Risiken werden angemessene Korrektur- und Überwachungsprozesse angestoßen. Soweit möglich, werden diese durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die entweder nicht ausreichend versichert sind oder aber über die gebildete Rückstellung hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen des Risiko-Reportings gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, dem Konzerncontrolling und dem Vorstand der Schaltbau Holding AG. Die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung dokumentiert.

Risikoberichterstattung

Die Gesellschaften berichten über die Ad-hoc-Berichterstattung hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand über die monatlichen Berichte der Tochtergesellschaften, welche die Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung betreffen, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßig stattfindenden Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Geschäftsfeldern identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Darstellung der Risikosituation entspricht der Nettodarstellung unter Berücksichtigung von risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Über die unten dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren Risiken ersichtlich. Der Betrachtungszeitraum stimmt mit dem Prognosezeitraum überein. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 2014 dargestellt.

Compliance

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat damit begonnen, in den Führungsgesellschaften (Schaltbau GmbH, Gebr. Bode GmbH & Co.KG, PINTSCH BAMAG Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH) Compliance-Funktionen aufzubauen. Diese berichten jeweils an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Holding.

Auf der Grundlage eines Regelwerks an Richtlinien und verbunden mit Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, soll das Bewusstsein für Compliance verankert und gestärkt werden. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei nationalen und internationalen Unternehmen des Schaltbau Konzerns sicherzustellen.

RISIKOFELDER

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken können unterschiedliche Ursachen haben. Konjunkturelle Risiken erwachsen aus einer ungünstigen Entwicklung globaler oder regionaler Märkte, so beispielsweise aus einer möglichen Verschärfung der noch nicht endgültig überwundenen Staatsschuldenkrise in Europa. Die Planungsunsicherheit wird durch die Verkürzung von Konjunkturzyklen und Marktvolatilitäten verstärkt. Weitere gesamtwirtschaftliche Risiken bestehen darin, dass sich erforderliche Roh- und Hilfsstoffe – insbesondere Edelmetalle, Stahl und Energie – verteuern. Auch Wechselkurse können sich ungünstig entwickeln. Die Abwertung von Währungen gegenüber dem Euro kann die Wettbewerbsfähigkeit in den spezifischen Absatzgebieten beeinträchtigen und bei bestehenden Projekten zu einem

Margenverlust oder der Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern führen. Zudem können politische Unruhen und wirtschaftliche Sanktionen den Absatz von Produkten beeinträchtigen.

Das Eintreten solcher Risiken kann den Absatzerfolg der Schaltbau-Gruppe wesentlich beeinträchtigen und zu einer Unterauslastung der Kapazitäten führen. Dies würde sich insbesondere negativ auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirken.

Konjunkturelle Risiken werden durch die Präsenz der Schaltbau-Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen begrenzt. Zudem hängt ein Großteil des Auftragsvolumens weniger von Konjunkturzyklen als vielmehr der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand ab, die durchaus antizyklisch sein kann.

Rohstoffpreise werden permanent überwacht. Die Auswirkungen steigender Rohstoffpreise lassen sich teilweise durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen oder die Weitergabe an Kunden kompensieren. Darüber hinaus können Preisrisiken vereinzelt durch Warenterminkontrakte abgesichert werden. Ein vollständiger Ausgleich ist jedoch nicht oder nur zeitlich verzögert möglich.

Währungsrisiken begegnet die Schaltbau-Gruppe durch die geographische Diversifikation bei gleichzeitiger Vernetzung der weltweiten Aktivitäten, um währungsunabhängig konkurrenzfähig zu sein. Zudem wird im Konzern durch den gezielten und gerichteten Ausgleich von Warenströmen ein „Natural Hedging“ angestrebt. In den zurückliegenden Jahren waren die Auswirkungen auf die Ertragslage begrenzt, da die Abhängigkeit von einzelnen Fremdwährungsräumen gemessen am Gesamtumsatz der Schaltbau-Gruppe gering ist. Währungseffekte werden, sofern sinnvoll, über Sicherungsgeschäfte limitiert.

Branchenspezifische Risiken

Änderungen im branchenspezifischen Umfeld können sich ebenfalls negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. So kann eine höhere Wettbewerbsdichte, etwa durch Markteintritt neuer Anbieter, den Preis- und Margendruck in einzelnen Segmenten erhöhen und die Ergebnissituation belasten. Weitere Risiken bestehen in einer Konzentration auf Kundenseite, wodurch das Marktvolumen sinken und die Nachfragemacht einzelner Kunden zunehmen kann.

Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau-Gruppe sind staatliche Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Durch die große Zahl an öffentlichen Auftraggebern haben Ausgabenkürzungen Einfluss auf die entsprechenden Geschäftsfelder im Schaltbau Konzern. So ist die Infrastrukturtechnik direkt und indirekt von der Investitionsneigung der Deutschen Bahn AG sowie vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Eine Verschiebung öffentlicher Aufträge, etwa aufgrund von Restrukturierungen oder Sparmaßnahmen, kann die Auftragslage unmittelbar (etwa im Bereich der Signaltechnik) und mittelbar über die Bahnindustrie belasten. Die Entwicklung der Produktgruppe Türsysteme für Busse im Segment Mobile Verkehrstechnik ist unmittelbar von der Geschäftsentwicklung der Bushersteller und deren Nachfrageverhalten abhängig, welches wiederum zu einem großen Teil von der wirtschaftlichen Situation der kommunalen Verkehrsbetriebe abhängt.

Im Bahnbereich und bei den Busherstellern herrscht überdies eine oligopolistische Nachfragestruktur. Die Anzahl der potenziellen Kunden ist damit begrenzt und hat in den vergangenen Jahren durch eine zunehmende Konsolidierung weiter abgenommen. Diese Strukturen führen zu einer hohen Markttransparenz, aus der ein verstärkter Preiswettbewerb mit sinkenden Absatzpreisen resultieren kann.

Konjunkturelle Risiken werden durch die Präsenz in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen begrenzt.

Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen.

Ein Faktor, der im internationalen Geschäft ständig weiter an Bedeutung gewinnt, ist die von der Politik geforderte lokale Wertschöpfung (Local Content). Immer häufiger ist die Vergabe von Aufträgen an die Erfüllung dieser Bedingung geknüpft, sodass attraktive Projekte verloren gehen können.

Der Schaltbau Konzern begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. Zum anderen werden internationale Aktivitäten forciert und – zur Verringerung der Abhängigkeit von öffentlichen Aufträgen – der Industriesektor ausgebaut. Damit verbreitert sich die Kundenbasis, und neue Anwendungsfelder werden erschlossen.

Mit der Forcierung der internationalen Aktivitäten hat die Schaltbau-Gruppe zugleich auf die wachsenden Local-Content-Anforderungen reagiert. Hierbei geht der Konzern auch aufgrund limitierter Ressourcen selektiv und unter Abwägung von Chancen und Risiken vor. Gerade in solchen Fällen können Risiken zudem aus politisch motivierten Ansprüchen resultieren, nach denen Auftragsvergaben auf Unternehmen beschränkt werden, die mehrheitlich von inländischen Personen oder Unternehmen gehalten werden. Dies kann über sich ändernde Beherrschungsverhältnisse bei vollkonsolidierten Unternehmen einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach sich ziehen.

HR-Risiken

Risiken ergeben sich auch aufgrund der zunehmenden Internationalisierung und den damit verbundenen Anforderungen an das Management in den einzelnen Geschäftsbereichen. Schaltbau begegnet diesen Risiken, indem permanent nach qualifizierten, international erfahrenen Führungskräften gesucht wird, die in der Lage sind, internationale Aufgabenstellungen wahrzunehmen.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Beschaffungsrisiken können zum einen aus der eingeschränkten Verfügbarkeit von benötigten Roh- und Hilfsstoffen resultieren. So können krisenbedingt reduzierte Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern – bei einer gleichzeitig wieder ansteigenden Nachfrage – zu Lieferverzögerungen und -ausfällen führen. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau-Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden führen kann.

Die Schaltbau-Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken insbesondere durch langfristige Lieferverträge sowie die Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken können unter anderem aus der unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regional unterschiedlicher Kundenanforderungen resultieren, ferner aus einer Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Darüber hinaus können Entwicklungen von Wettbewerbern, insbesondere in Märkten, die wie die Photovoltaik schnellen Innovationszyklen unterliegen, das Potenzial eigener Entwicklungen einschränken. Folge wäre jeweils eine Fehlallokation der finanziellen Mittel, was entsprechende Wertberichtigungen nach sich ziehen könnte.

Langfristige Lieferverträge begrenzen Beschaffungsrisiken.

Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag. Der Entwicklungsprozess selbst ist effizient gestaltet und wird durch zielgerichtete Investitionen weiter verbessert.

Ein weiteres Risiko stellt die Produktpiraterie dar, die auf den asiatischen Märkten besonders ausgeprägt ist. Die Bearbeitung und Belieferung dieser Märkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beschleunigt das selektive Abfließen von Know-how. Die gezielte Abgrenzung bei der Weitergabe technischen Know-hows und der Aufbau möglichst umfassender Schutzschilde helfen, den technischen Vorsprung zu sichern.

Produktionsrisiken: Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsrisiken führen können. Die genannten Risiken können auch aufgrund einer Verlagerung und Zusammenlegung von Produktionsteilen auftreten. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Gewährleistungsrisiken werden unter anderem über Gewährleistungsrückstellungen begrenzt.

IT-Risiken: Die Geschäftsprozesse im Konzern werden in hohem Maße durch IT-Systeme unterstützt. Ein Ausfall dieser IT-Systeme kann die Abläufe gravierend beeinflussen.

Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer fortlaufenden Modernisierung der IT-Infrastruktur (zum Beispiel Einsatz von Verschlüsselungstechnik für Endgeräte) begegnen die Unternehmen des Schaltbau Konzerns den IT-Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren – über die geschilderten gesamtwirtschaftlichen Risiken hinaus – insbesondere aus der Insolvenz einzelner Kunden und entsprechenden Forderungsausfällen. Auch Restriktionen in der Kreditvergabe können sich auf Kunden auswirken und ihre Zahlungsfähigkeit einschränken. Hieraus können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ebenso wie die Liquiditätslage maßgeblich belastet werden.

Aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie wird das Risiko größerer Zahlungsausfälle für das folgende Jahr als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen ergeben.

Für erkennbare rechtliche Risiken wird angemessen Vorsorge gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins-, Kapitalbindungs-, Kontrahenten- und Steuerrisiken.

Der Aufbau des Working Capital durch hohe Forderungslaufzeiten in einigen ausländischen Märkten kann einen entsprechenden Finanzierungsbedarf nach sich ziehen und zu

Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden.

Aufgrund der Kundenstruktur wird das Risiko größerer Zahlungsausfälle als gering eingeschätzt.

Zinsrisiken sind durch Swaps abgesichert.

ungenutzten Potenzialen führen. Insbesondere die chinesischen Beteiligungen weisen ein landestypisch hohes Working Capital auf. Die Position wird regelmäßig überwacht. Das Risiko befindet sich aktuell aufgrund des großen strategischen Potenzials des chinesischen Markts auf einem noch akzeptablen Niveau.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag. Der Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), die bei Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründen. Dies könnte das Wachstum der Schaltbau-Gruppe einschränken und die Finanzierung des operativen Geschäfts beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht ist das Risiko als gering einzuschätzen. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet.

Die Erhöhung der Finanzierungszinsen würde langfristig zu einer Erhöhung des Zinsaufwands führen. Dem Risiko steigender Zinsen hat der Konzern durch diverse Zinsabsicherungen über insgesamt nom. 15,4 Mio. EUR Rechnung getragen. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von 68,9 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2014) werden nom. 12 Mio. EUR über einen Zinsswap gesichert. Außerdem besteht für ein Euro-Darlehen in einer ausländischen Tochtergesellschaft ein Cross-Currency-Swap zur Zins-/Währungssicherung (Sicherungsvolumen per 31. Dezember 2014: nom. 0,3 Mio. EUR). Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Zinsentwicklung.

Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management.

Das Management von Währungsrisiken wird ausschließlich durch Verwendung marktgängiger Instrumente zur Sicherung von Grundgeschäften durchgeführt. Soweit Transaktionen in Fremdwährungen abgeschlossen werden, erfolgt eine Kurssicherung. Das verbleibende Nettorisiko wird als gering eingestuft.

Dem Steuerrisiko wird durch die Einbindung externer Berater im Vorfeld begegnet. Mögliche Risiken aus offenen Veranlagungszeiträumen und Betriebsprüfungsrisiken werden von der Gesellschaft laufend beobachtet. Bei Bedarf werden zur Beurteilung steuerliche Berater hinzugezogen, um die Position des Schaltbau-Konzerns bestmöglich zu vertreten.

GESAMTRISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikosituation der Schaltbau-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

CHANCEN

CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement ist ebenfalls zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Chancen werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und ebenso wie die Risiken dezentral erhoben. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt. Allerdings trägt die Integration des Risikomanagementsystems in die betrieblichen Abläufe dazu bei, Chancen zu identifi-

zieren und konsequent wahrzunehmen. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand.

Die Nutzung von Chancen ist grundsätzlich mit zusätzlichen Risiken verbunden. Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau von Working Capital im attraktiven chinesischen Markt. Die Entscheidung über die Inkaufnahme von Risiken zur Chancennutzung obliegt dem Vorstand der Schaltbau Holding AG und wird auf Basis sorgfältiger Analysen getroffen. Durch die eingesetzten Methoden ist die Schaltbau-Gruppe in der Lage, Chancen zeitnah zu nutzen und diesbezügliche Risiken zu begrenzen.

CHANCENSITUATION

Unter Chancen versteht die Schaltbau-Gruppe positive Abweichungen vom Basis-Szenario, das im Prognosebericht geschildert wird. Diese Abweichungen können sich aus Marktentwicklungen ergeben, ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen resultieren insbesondere aus einer günstigeren konjunkturellen Entwicklung der globalen oder regionalen Märkte, einer Verbilligung wichtiger Rohstoffe und günstigen Währungseffekten. Aufgrund langfristiger Lieferverträge und dem teilweise eingesetzten Währungshedging wären die letztgenannten Effekte jedoch begrenzt und würden sich nur mit einer Zeitverzögerung positiv auswirken.

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten wird. Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge, die durch Einbeziehung von ALTE und RAWAG an Marktpotenzial gewonnen haben, betreffen neben Türsystemen auch den Passagierkomfort, die Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme. Aus der hierdurch verbesserten Position gegenüber den Bahnsystemhäusern kann sich ein über Plan liegendes Auftragsvolumen ergeben.

Weitere branchenbedingte Chancen sind mit der voranschreitenden Marktkonsolidierung verbunden. Die Schaltbau-Gruppe wird diese Entwicklung auch weiterhin nutzen, um externes Wachstum durch Akquisitionen zu generieren. Entscheidende Voraussetzung dabei ist, dass sich die neuen Geschäfte im Rahmen der strategischen Ausrichtung als sinnvoll erweisen sowie die Integration in die bestehenden Strukturen schnell und effizient möglich ist. Etwaige Effekte aus zukünftigem akquisitorischen Wachstum sind in der Basisplanung (Prognosebericht) nicht enthalten.

Weitere Chancen erwachsen aus den laufenden Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Unternehmen der Schaltbau-Gruppe. Der Markterfolg neuer Lösungen kann die Erwartungen hinsichtlich des zusätzlichen Bestellvolumens übertreffen und helfen, neue Kundengruppen zu erschließen. Überdies besteht die Chance, dass einzelne Entwicklungsprojekte früher abgeschlossen werden als geplant, und Umsatzpotenziale schneller genutzt werden können. Durch die funktionale Integration von digitaler Daten-Kommunikation und Internet-Protokollen wird es zukünftig verstärkt Entwicklungen geben, die neben erweiterter Funktionalität, beispielsweise durch Sensorik, auch die notwendige digitale Datenkommunikation beinhalten werden. So wird verstärkt nach Lösungen gesucht, welche direkte sicherheitsrelevante digitale Informationen bereitstellen. Aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche

Branchenspezifische Chancen ergeben sich aus dem übergreifenden Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs.

Marktkonsolidierung bietet Chancen für akquisitorisches Wachstum.

Digitalisierung ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte.

Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe. Auch der technologische Trend zur Miniaturisierung von Bauteilen eröffnet zusätzliche Einsatzgebiete.

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Vorsorge ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe positiv beeinflussen. Finanzwirtschaftliche Chancen bestehen in erster Linie in einer Senkung der Finanzierungszinsen. Aufgrund des bereits erreichten, marktgerechten Niveaus sind die positiven Effekte hieraus allerdings begrenzt.

Die mittel- und langfristige Perspektive für die Schaltbau-Gruppe wird gestützt durch globale Mega-Trends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Möglich ist es jedoch immer, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten. Tatsächliche Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Angesichts der absehbar schwachen Entwicklung in China, Japan und Russland sowie weiterer erdölexportierender Länder, erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose vom Januar für das Jahr 2015 nur eine geringfügige Erhöhung des weltweiten Wachstumstempos auf 3,5 %. Ölimporteure profitieren zwar grundsätzlich von den niedrigen Preisen, demgegenüber steht jedoch eine ausgeprägte Investitionsschwäche aufgrund der unsicheren mittelfristigen Wachstumsperspektiven in vielen Industrie- und Schwellenländern.

Für die Eurozone wird ein Wachstum von 1,2 % prognostiziert, wozu insbesondere eine bessere Entwicklung in Deutschland (+1,3 %), aber auch höhere Wachstumsraten in Frankreich, Italien und Spanien beitragen dürften. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wurde eine Verlangsamung auf 4,3 % vorhergesagt.

Der Ölpreis dürfte sich 2015 seitwärts bewegen. Auch für die Preise von Kupfer, Aluminium, Stahl und Edelmetalle wird nicht mit einem wesentlichen Anstieg gerechnet. Wichtige Frühindikatoren sind hier die Wirtschaftsentwicklung in China sowie die Grundpreise für Eisenerz und Kohle. Der Markt für elektronische Bauelemente und Komponenten wird weitgehend stabil eingeschätzt.

IWF erwartet nur geringfügige Erhöhung des weltweiten Wachstumstempos.

Erwartetes branchenspezifisches Umfeld

Das branchenspezifische Umfeld der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe wird sich voraussichtlich nur geringfügig verändern.

Der Bahnsektor in Deutschland dürfte 2015 nicht wesentlich an Fahrt gewinnen. Zwar wurde zum Jahresende 2014 eine neue Leistungs-Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn über die Modernisierung der Bahninfrastruktur abgeschlossen (LuFV II). Die Umsetzung wird jedoch voraussichtlich das ganze Jahr 2015 in Anspruch nehmen, so dass mit konkreten Aufträgen erst in den Jahren 2016 und 2017 zu rechnen ist.

In Russland dürfte die Verunsicherung anhalten, sodass die Exporte nach Russland und auch die dortige Produktion negativ beeinflusst werden. Der niedrige Kurs des Rubel wird diese Tendenz verstärken. In China wird mit anhaltend hohen Investitionen in die Infrastruktur und solidem Marktwachstum gerechnet, in den USA sind ebenfalls zielgerichtete Investitionen vorgesehen. Im französischen Markt zeichnet sich für die kommenden Jahre allerdings ein massiver Rückgang der Investitionen im Bahnbereich ab.

Insgesamt positiv dürfte sich weiterhin das Rolling-Stock-Segment im In- und Ausland entwickeln. Neben dem wachsenden Bedarf an Zügen unterschiedlicher Geschwindigkeitsklassen für den Nah- und Fernverkehr aufgrund höherer Passagierzahlen sollte auch die Modernisierung des Fahrzeugbestands für ein steigendes Marktvolumen sorgen.

Im Bus- und Automobilbereich wird eine Nachfrage auf Vorjahresniveau erwartet. Die Nachfrage seitens der Industriekunden sollte weiterhin von einem wachsenden Weltmarkt und der verstärkten Nutzung von Wind- und Solarenergie profitieren. Angesichts des schwierigen konjunkturellen Umfelds sind jedoch nur geringfügige Steigerungen zu erwarten.

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet Schaltbau mit einem Anstieg des Auftragseingangs im einstelligen Prozentbereich sowie einem Umsatzanstieg um rund 8 % auf 464 Mio. EUR. Dabei wirken sich zum einen die wachsenden Beiträge der erstmals ganzjährig einbezogenen Gesellschaften ALTE Technologies und RAWAG aus. Zum anderen wird auch auf Basis des deutlich aufgestockten Auftragsbestands ein organisches Umsatzwachstum unter anderem bei Türsystemen, der Inneneinrichtung von Schienenfahrzeugen sowie aus Wartungs- und Instandhaltungsprojekten erwartet.

Auch für 2015 wird neben der planmäßigen Abschreibung und Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden aus Kaufpreisallokationen mit belastenden Effekten aus Projektverschiebungen in der Stationären Verkehrstechnik gerechnet. Darüber hinaus wird der Beitrag von ALTE Technologies nochmals negativ sein.

Insgesamt soll das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) den Planungen zufolge mit 37,0 Mio. EUR deutlich über dem EBIT 2014 liegen. Albatros wird voraussichtlich ein negatives Beteiligungsergebnis beisteuern. Daraus resultiert ein Konzernergebnis von 22,3 Mio. EUR, was einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,91 EUR entspricht. Der Rückgang gegenüber dem Ergebnis 2014 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass dieses positive Bewertungseffekte aus der Übernahme der RAWAG (12,4 Mio. EUR) enthält.

Konkrete Aufträge im Bereich Bahninfrastruktur werden erst 2016 und 2017 erwartet.

Rolling-Stock dürfte im kommenden Jahr weiter zulegen.

Schaltbau rechnet 2015 mit einem steigenden Umsatz und EBIT.

Das Wachstum soll vor allem
im Segment Mobile
Verkehrstechnik erzielt
werden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden sich aufgrund der zahlreichen initiierten Projekte in den Bereichen Sensorik und Digitalisierung oberhalb des Niveaus 2014 bewegen. Nach der deutlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl in 2014 ist von einer stabilen Entwicklung im Prognosezeitraum auszugehen.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** erwartet im Bereich Schiene auf Grundlage des mittel- bis langfristigen Auftragsbestands sowie kurzfristigen Ersatzteilbestellungen einen leicht steigenden Umsatz. Im Busbereich wird eine Nachfrage auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Der Bereich Automotive geht von einer stabilen Nachfrage für Beschläge aus. Unsicherheiten bestehen noch hinsichtlich der Auftragsvolumina für Linearschiebetüren. Ein Rahmenvertrag konnte zwar im laufenden Geschäftsjahr unterzeichnet werden, das daraus resultierende Umsatzvolumen lässt sich zur Zeit noch nicht determinieren.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erwartet insgesamt einen Auftragseingang auf Vorjahreshöhe. Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik ist von einer weiterhin verhaltenen Entwicklung auf dem Streckennetz der Deutschen Bahn auszugehen. Insbesondere bei der Stellwerks- und Bahnübergangstechnik baut sich der Investitionsstau weiter auf, da im Streckennetz der Deutschen Bahn überalterte Anlagen nicht ersetzt werden. Erst ab 2016 ist auf Basis einer neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit einer durchgreifenden Verbesserung zu rechnen. Das Geschäft mit Privatbahnen sowie ausländischen Betreibern sollte sich hingegen weiter beleben; hervorzuheben ist dabei ein Großauftrag in Dänemark, der in 2015 zu ersten Abrufen führen soll. Das PSD-Projekt wird konsequent fortgeführt. Bei Auftragseingängen auf Vorjahresniveau sind aufgrund der verzögerten Endabnahme des Pilotprojekts in São Paulo hier jedoch aus Vorsichtsgründen deutlich unter dem Auftragseingang liegende Umsätze geplant. Das Geschäftsfeld Bremsysteme rechnet – auch aufgrund einer verbesserten Auftragslage bei Windkraftanlagen – mit einem höheren Auftragseingang als im Jahr 2014 und einer mindestens stabilen Umsatzentwicklung.

Das Segment **Komponenten** geht von einem Auftragseingang und Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Positive Impulse werden aus den USA, China und Südafrika erwartet, insbesondere für die Produktgruppen Schütze und Schnappschalter. In Russland und Frankreich wird dagegen mit einem Rückgang der Bestellungen gerechnet. Die weitere Umstellung der Produktion auf Lean-Strukturen wird zu einer Erhöhung der Eigenfertigung führen, was insgesamt zu einer höheren Produktivität und sinkenden Kosten führen sollte.

Für die Schaltbau Holding AG werden für 2015 ein EBIT und ein Jahresüberschuss über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

ERWARTETE FINANZLAGE

Der Schaltbau-Konzern erwartet für 2015 – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen – keine wesentliche Veränderung seiner Finanzlage gegenüber dem Bilanzstichtag 2014. Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und deren Tochtergesellschaften ist aufgrund des bestehenden Konsortialkreditvertrags auch für 2015 gesichert.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 2.193 TEUR. Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den Zusagen, welche den Arbeitnehmern erteilt werden, erheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebene beliefen sich auf 81,7 TEUR im Jahr 2014. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 640,2 TEUR (IFRS) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2014 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt 15.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Ein- einhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2014 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 112,5 TEUR.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Die in 2014 gezahlte Dividende lag oberhalb dieser Schwelle, weshalb ein Betrag von 189 TEUR zur Auszahlung kam.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2014 - entsprechend der Satzung - an ein Aufsichtsratsmitglied 46,4 TEUR vergütet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 wird dem Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern dieser nicht zeitanteilig Büroräume und Sekretariatsbedarf der Schaltbau Holding AG oder deren Tochtergesellschaften nutzt, seit Juli 2013 eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 2,5 TEUR für die Anmietung eines Büros und den Einsatz von Sekretariatskräften sowie allgemeinen Administrationsaufwand gezahlt. Im Berichtsjahr belief sich die pauschale Aufwandsentschädigung auf insgesamt 30,0 TEUR.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 7.505.671,80 EUR. Es ist eingeteilt in 6.152.190 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist nur die Familie Cammann mit 11,62 % der gehaltenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2014).
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.
7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.152.190 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 56.556 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 8. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 43.112 eigene Aktien erworben.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2014 noch ein bedingtes Kapital von 234,24 EUR (Vorjahr: 234,24 EUR); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu 234,24 EUR durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um 1.829.765,76 EUR erhöht; im Berichtsjahr 2014 wurden keine Optionen ausgeübt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 besteht zum 31. Dezember ein (neues) bedingtes Kapital II in Höhe von 3.294.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 8. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember 2014 ein genehmigtes Kapital von 3.294.000,00 EUR. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens 3.294.000,00 EUR zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechts.

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change-of-Ownership-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 5 / § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau-Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen

Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Board of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der EDV-Anwendungen umgesetzt worden (Unterschriftenrichtlinien, Bankvollmachten, etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns im Schaltbau Konzern ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzerncontrolling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Vorstand und Geschäftsführern.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die externe Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikofrüherkennungssystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu berichten.

**BILANZ DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
ZUM 31. DEZEMBER 2014**
AKTIVA

Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	755	630
II. Sachanlagen	54	62
III. Finanzanlagen	91.509	87.360
	92.318	88.052
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.861	51.942
II. Flüssige Mittel	3.600	32
	75.461	51.974
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	339	66
	168.118	140.092

PASSIVA

Angaben in TEUR	2014	2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 3.294)	7.506	7.506
Nennbetrag eigener Anteile	-69	-18
Ausgegebenes Kapital	7.437	7.488
II. Kapitalrücklage	15.823	15.756
III. Gewinnrücklagen	37.820	41.854
IV. Bilanzgewinn	6.160	7.828
	67.240	72.925
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.696	6.171
II. Übrige Rückstellungen	4.936	5.094
	10.632	11.265
C. VERBINDLICHKEITEN	90.246	55.902
	168.118	140.092

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2014**

Angaben in TEUR	2014	2013
1. Umsatzerlöse	2.864	2.222
2. Sonstige betriebliche Erträge	602	152
3. Materialaufwand	593	419
4. Personalaufwand	4.636	3.937
5. Abschreibungen	305	527
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.281	3.222
7. Erträge aus Beteiligungen	4.000	2.500
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	10.779	14.212
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	508	0
10. Zinsergebnis	774	-540
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	7.289	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.423	10.442
13. Steuern	549	2.641
14. Jahresüberschuss	1.874	7.801
15. Gewinnvortrag	4.286	27
16. Bilanzgewinn	6.160	7.828

ANHANG

Schaltbau Holding AG, München

für das Geschäftsjahr 2014

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum besseren Verständnis zusammengefasst. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechenden Erläuterungen.

VERÄNDERUNGEN BEI DEN BETEILIGUNGEN

Am 10. Februar 2014 erwarb die Schaltbau Holding AG sämtliche Anteile an der MADIX XXI S.L.U., Barcelona, Spanien, zu einem Kaufpreis von TEUR 6. Anschließend wurde die Gesellschaft in ALTE Technologies S.L.U. umfirmiert. Am 21. April 2014 erwarb die Schaltbau Holding AG über die ALTE Technologies S.L.U. im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der auf Toilettensysteme und Klimaanlage spezialisierten ALTE Transportation S.L., Barcelona, Spanien, einem Tochterunternehmen der Albatros S.L. Zum erworbenen Vermögen gehört auch eine Beteiligung von 51,0 % an der Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd, Bardez, Indien. Am 15. Oktober 2014 gab die Schaltbau Holding AG 10% der Anteile an der ALTE Technologies S.L.U. an das Management derselben zum Nennwert der Anteile ab und gewährte für die Zahlung des Kaufpreises ein Darlehen mit marktüblicher Verzinsung. Die Gesellschaft firmiert fortan unter ALTE Technologies S.L. Die Schaltbau Holding AG besitzt das vertraglich zugesicherte Recht unter bestimmten Vo-

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

raussetzungen, oder nach Ablauf von 5 Jahren den 10% - Anteil wieder zu erwerben.

Ebenfalls am 21. April 2014 beteiligte sich die Schaltbau Holding AG, im Rahmen einer Kapitalerhöhung, mit 5,6 % an der Albatros S.L. mit Sitz in Madrid, Spanien. Darüber hinaus wurden Kaufoptionen für weitere Anteile vereinbart, welche der Schaltbau Holding AG die mehrheitliche Übernahme des spanischen Herstellers von Eisenbahntechnik innerhalb der nächsten fünf Jahre ermöglichen. Am 09. Oktober 2014 stockte die Schaltbau Holding AG ihren Anteil an der Albatros S.L. auf 40 % auf.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus nicht zur Europäischen Währungsunion gehörenden Ländern werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Geld- bzw. höheren Briefkurs bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger, erfolgt die Bewertung gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Monatsultimokurs bzw. zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs bewertet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 3 bzw. 4 Jahren abgeschrieben. Soweit nachträgliche Anschaffungskosten angefallen sind, werden diese auf den ursprünglichen Vermögensgegenstand aktiviert und entsprechend der Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei allen Anlagegütern wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu Anschaffungs- oder Herstel-

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

lungskosten von EUR 1.000,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Der Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Schaltbau Holding AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt in Summe auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Schaltbau Holding AG in Höhe von derzeit 30%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die Berücksichtigung von latenten Steuern aus den Unterschiedsbeträgen bei verbundenen Personengesellschaften erfolgt mit rd. 16% auf Ebene des Gesellschafters und betrifft lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Die Gewerbesteuer wird von der Personengesellschaft unmittelbar mit ihrem individuellen Gewerbesteuersatz ermittelt und je nach Ausübung des Wahlrechts bilanziert. Zusätzlich zu den temporären Differenzen werden zukünftige Steuervorteile aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Eine sich nach Saldierung insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht, so dass keine aktive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen wird.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Die Berechnung des Wertansatzes für die **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 253 HGB und den anerkannten Regeln der Versicherungs-Mathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Für den handelsrechtlichen Wertansatz wurden die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der laufzeitadäquate Rechnungszinsfuß beträgt 4,53 %, der Anwartschaftstrend 2,5 % p.a. und der Rententrend 1,75 % p.a.

Die **Übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert. Die Jubiläumsrückstellungen werden rätterlich ab Beginn der Beschäftigung angesammelt und unter Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert gemäß den Regelungen des HGB bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung von **Bewertungseinheiten** erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“ bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Weitere Informationen zu den bestehenden Hedges der Gesellschaft sind unter den „Derivativen Finanzinstrumenten“ bei den „Sonstigen Angaben“ in diesem Anhang enthalten.

Die **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	755	630
Sachanlagen	54	62
Finanzanlagen	91.509	87.360
	92.318	88.052

Im Berichtsjahr wurden Geschäftsanteile an der Albatros S. L., Madrid, (TEUR 2.143) sowie im Rahmen eines Asset Deals, an der ALTE Transportation, Barcelona, (TEUR 2.767) erworben. Durch den Verkauf von 10 % der Anteile an der ALTE Transportation kam es zu einem Abgang (TEUR 275). Im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben wurden Darlehen (Sonstige Ausleihungen) an Coinvestor S. L., Madrid (TEUR 1.500) und Corporate Advisor S.L., Madrid (TEUR 252) gewährt. Durch die im Geschäftsjahr erfolgte Rückzahlung der Genussrechte gingen Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.237 ab.

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus dem **Anlagenspiegel** zu entnehmen. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist im Anhang vor den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

(2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2014		31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR
		davon Restlaufzeit über 1 Jahr	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.312	-	51.186
Sonstige Vermögensgegenstände	549	-	756
	71.861	-	51.942

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen die aus der konzerninternen Finanzierung resultierenden Forderungen und Forderungen aus Ergebnisabführungen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten nahezu vollständig Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 205 (Vj. TEUR 588), Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 41 (Vj. TEUR 47), Gewerbesteuerforderungen in Höhe von TEUR 212 (Vj. TEUR 106), Guthaben aus Kapitalertragsteuern in Höhe von TEUR 36 (Vj. TEUR 15) und Forderungen aus Körperschaftsteuerüberzahlungen in Höhe von TEUR 48.

(3) FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
	3.600	32

Die **Flüssigen Mittel** beinhalten im Wesentlichen Bankguthaben sowie den Kassenbestand.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

(4) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
	339	66

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen an Microsoft für Lizenzaufwendungen (TEUR 254), an die BaFin (TEUR 48), an die Commerzbank AG (TEUR 22) sowie für Versicherungsprämien (TEUR 6) ausgewiesen.

(5) GEZEICHNETES KAPITAL / KAPITALRÜCKLAGE

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	7.506	7.506
Nennbetrag eigener Anteile	-69	- 18
	7.437	7.488
Kapitalrücklage	15.823	15.756

Das **Gezeichnete Kapital (Grundkapital)** ist in 6.152.190 (Vj. 6.152.190) Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon werden 56.556 (Vj. 15.000) eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt. Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkauf (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 09. Juni 2010) bis zum 31. Dezember 2014 43.112 Stückaktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht 0,92 % (Vj. 0,24 %) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl in
	Stück

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Bestand zum Jahresanfang		15.000
Erwerbs-/Veräußerungsdatum	Preis in EUR	
07. August 2014	47,00	- 1.556
28. November 2014	40,73	11.233
05. Dezember 2014	40,44	19.629
12. Dezember 2014	41,05	1.750
19. Dezember 2014	41,37	7.500
26. Dezember 2014	42,37	3.000
Bestand zum Jahresende		56.556

1.556 Stückaktien wurden im Rahmen von Bonusvereinbarungen an das Management der Schaltbau Gruppe übertragen. Dabei wurden Bonusansprüche des Managements in den Bezug von Aktien umgewandelt.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2014 noch ein bedingtes Kapital von EUR 234,24 (Vj. EUR 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital I**). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten (vgl. hierzu auch unter Ziffer (8)) von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.829.765,76 erhöht; im Berichtsjahr 2014 wurden keine Optionen ausgeübt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 besteht zum 31. Dezember ein (neues) **bedingtes Kapital II** in Höhe von EUR 3.294.000,-

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 08. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember ein **genehmigtes Kapital** von EUR 3.294.000,-. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 05. Juni 2018 um höchstens EUR 3.294.000,- zu erhöhen.

Die **Kapitalrücklage** (TEUR 15.823) ergibt sich in Höhe von TEUR 13.891 (Vj. TEUR 13.891) durch Agios, die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bezahlt wurden. Das Disagio aus der Begebung einer Wandelschuldverschreibung in 2007 in Höhe von TEUR 614 bleibt in der Kapitalrücklage enthalten und wurde aufgrund der Kündigung der Wandelanleihe in 2011 vollständig im Zinsaufwand erfasst. Aus Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) sind TEUR 1.251 in der Kapitalrücklage enthalten. Ein Betrag von TEUR 67 ergibt sich aus dem in 2014 in Anspruch genommenen Aktienbezugsprogramm für das Management in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglichen Anschaffungskosten und dem festgelegten Bezugskurs abzüglich Nennwert.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

(6) GEWINNRÜCKLAGEN

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Gesetzliche Rücklage	231	231
Andere Gewinnrücklagen	37.589	41.623
Gewinnrücklagen	37.820	41.854

Die Hauptversammlung hat dem Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2013 zugestimmt. Dementsprechend wurden TEUR 1.900 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten auch einen, den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigenden Betrag in Höhe von TEUR 1.861 (Vj. TEUR 177). Aufgrund des Gewinnverwendungsvorschlags 2014 wurden TEUR 4.250 aus der Rücklage entnommen.

(7) ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Steuerrückstellungen	1.724	1.879
Sonstige Rückstellungen	3.212	3.215
	4.936	5.094

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuer (TEUR 286), Gewerbesteuer (TEUR 300), sonstige Steuern (TEUR 150) und Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 988) zusammen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind überwiegend für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 2.223), der Aufsichtsratsvergütung (TEUR 302), für Abschlussprüfung (TEUR 130) und für fehlende Eingangsrechnungen (TEUR 340) gebildet.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit einem maximalen Kreditvolumen von EUR 110 Mio. langfristig finanziert, wovon 8 Mio. EUR bereits getilgt sind. Durch Unterschrift am 30. Januar 2015 wurde das maximale Kreditvolumen des bestehenden Konsortialkreditvertrages von einem ursprünglichen Volumen von EUR 65 Mio. um weitere EUR 20 Mio. auf nunmehr EUR 122 Mio. aufgestockt. Die formalen Auszahlungsvoraussetzungen für den Erhöhungsbetrag waren am 26. Februar 2015 erfüllt. Die Laufzeit von 5 Jahren (bis Dezember 2017) bleibt unverändert, ebenso die Konditionen; Sicherheiten werden nicht gestellt. Der Kredit steht auch für Ziehungen der Tochtergesellschaften Schaltbau GmbH, München, Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen, Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Dinslaken, Pintsch Tiefenbach GmbH, Sprockhövel, und Schaltbau America Limited Partnership, USA, zur Verfügung. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft planmäßige Tilgungen von TEUR 4.000 geleistet. In dem Kreditvertrag ist die Einhaltung definierter finanzieller Kennzahlen (Covenants) auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses vereinbart, die im Falle des Nichterreichens zum jeweiligen Stichtag (rollierend die letzten 12 Monate zum Quartalsende), den Kredit gewährenden Banken ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen; diese Covenants betreffen die Eigenkapitalquote, den EBITDA - Zinsdeckungsgrad sowie einen eigens definierten Nettoverschuldungsgrad zu EBITDA. Sämtliche Kennzahlen wurden für das Geschäftsjahr 2014 eingehalten.

Verbindlichkeiten aus Genussrechten

Die Gesellschaft hat gemäß den Genussrechtsbedingungen die Genussrechte am 11. Juni 2014 zurückgezahlt. Aus diesem Grund erfolgte der Ausweis im Vorjahr erstmalig unter den Verbindlichkeiten. Durch die im eigenen Bestand gehaltenen Genussrechte (vgl. Anlagenspiegel und Erläuterungen unter (17) „Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens“) verringerte sich der Rückzahlungsbetrag um den Nennwert in Höhe von TEUR 2.745 auf TEUR 7.255.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Lohnsteuerverbindlichkeiten (TEUR 80; Vj. TEUR 84) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein a.G. (TEUR 21; Vj. TEUR 23).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Inland	2.691	2.148
Umsatzerlöse Ausland	173	74
Umsatzerlöse Gesamt	2.864	2.222

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Weiterbelastung der Aufwendungen aus dem Betrieb der ERP Software an die angeschlossenen Tochterunternehmen. Sie umfassen Lizenzkosten, externes Rechenzentrum, Datenleitungen sowie Wartung und Service der Software.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2014	2013
	TEUR	TEUR
	602	152

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge (TEUR 591), davon aus der Auflösung von anderen sonstigen Rückstellungen (TEUR 175) bzw. aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Personalbereich (TEUR 235).

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

(11) MATERIALAUFWAND

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	593	419

(12) PERSONALAUFWAND

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.373	3.706
Soziale Abgaben	256	222
Aufwendungen für Altersversorgung	7	9
	4.636	3.937

(13) ABSCHREIBUNGEN

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	284	502
Abschreibungen auf Sachanlagen	21	25
	305	527

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2014	2013
	TEUR	TEUR
	4.281	3.222

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem Verwaltungskosten.

(15) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Beteiligungsertrag von Gebr. Bode GmbH & Co. KG	4.000	2.500

(16) ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Ergebnisabführungsvertrag mit Pintsch Bamag GmbH	-	7.133
Ergebnisabführungsvertrag mit Schaltbau GmbH	10.779	7.079
	10.779	14.212

(17) ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGE- VERMÖGENS

	2014	2013
	TEUR	TEUR
	508	0

Der Rückkauf der Genussrechte im Jahr 2006 erfolgte unter dem Nennwert; der Betrag in Höhe von TEUR 508 resultiert aus der Rückzahlung der Genussrechte im Berichtsjahr.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

(18) ZINSERGEBNIS

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.835 (2.823)	2.320 (2.320)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	2.061 (193)	2.860 (218)
	774 (2.630)	-540 (2.102)

Im Zinsaufwand des Geschäftsjahres sind in Höhe von TEUR 303 (Vj. TEUR 329) Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen enthalten.

(19) AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHMEN

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Verlustübernahme von Pintsch Bamag GmbH	7.289	-
	7.289	-

(20) STEUERN

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	467	2.591
Sonstige Steuern	82	50
	549	2.641

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich fast vollständig aus Gewerbesteuer- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlungen für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 292 bzw. TEUR 600 sowie aus Rückstellungsaufösungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 127 (KöSt) bzw. TEUR 138 (GewSt) zusammen.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Die im Berichtsjahr geleisteten Überzahlungen für Gewerbesteuer (TEUR 212) bzw. Körperschaftsteuer (TEUR 48) sind in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (vgl. (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände).

Der restliche Betrag ergibt sich als Saldo aus diversen geringeren Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre sowie Zuführungen und Auflösungen für Rückstellungen aus Betriebsprüfungsrisiken.

Zum 31. Dezember 2014 ergibt sich aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der Schaltbau Holding AG sowie zeitlicher Unterschiede bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und beim Sachanlagevermögen eine aktive latente Steuer, die in entsprechender Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wurde.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)	Eigen- kapital in T€	Ergeb- nis in T€
1	Schaltbau GmbH ^{1 4}	München	100,0	10.162	0
2	Schaltbau Austria GmbH ⁵	Wien (AT)	100,0	31	17
3	Schaltbau France S.A.S. ²	Argenteuil (F)	100,0	4.024	937
4	Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100,0	6.599	903
5	Schaltbau America Ltd. Partnership	Wilmington (USA)	100,0	91	-147
6	Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R. CH)	100,0	373	35
7	Shenyang Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	1.454	162
8	Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. ²	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	50,0	28.148	7.943
9	Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80,0	222	48
10	Schaltbau Machine Electrics Ltd. ²	Cwmbran (GB)	100,0	1.483	-669
11	Machine Electrics Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
12	Truckaids Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
13	Direct Contact Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
14	Electrical Spare Parts and Accessories Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
15	Fabricon Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
16	Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH ^{1 4}	Dinslaken	100,0	9.341	0
17	Shenyang Pintsch Bamag Transportation Energy Equipment Co., Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	842	-105
18	Pintsch Aben B.V. ²	Maarsse (NL)	100,0	2.746	220
19	Pintsch Aben geotherm GmbH ¹	Dinslaken	100,0	25	0
20	Pintsch Bubenzer GmbH ¹	Kirchen	100,0	4.940	0
21	Pintsch Bubenzer Industrial Brakes (Shenyang), Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	355	108
22	Bubenzer Bremsen America LLC.	Flemington (USA)	100,0	303	30
23	Bubenzer-MyPort Sdn. Bhd. ³	Johor (Malaysia)	100,0	-	-
24	Pintsch Bubenzer MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100,0	-352	-53
25	Pintsch Tiefenbach GmbH ¹	Sprockhövel	100,0	7.987	509
26	Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100,0	1.963	533
27	Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA. ⁵	Sao Paulo (BR)	75,0	-591	-607
28	Gebr. Bode GmbH & Co. KG ⁴	Kassel	100,0	40.537	10.200
29	Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH ¹	Kassel	100,0	3.179	0
30	Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH ⁴	Kassel	100,0	29	0
31	Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	100,0	-1.193	-568
32	BoDo Bode Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (TR)	50,0	5.910	1.026
33	Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (KOR)	100,0	-120	-236
34	Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R. CH.)	100,0	1.217	-578
35	Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (PL)	89,27	19.294	4.450
36	Rail Door Solutions Inc.	Milton Keynes (UK)	50,0	147	635
37	ALTE Technologies S.L.	Barcelona (ES)	90,0	991	-1.506
38	Albatros S.L.	Madrid (ES)	40,0	-675	-1.250
39	Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd	Bardez (Indien)	51,0	-54	-40
40	GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH ⁴	München	100,0	122	-48

- 1) Ergebnisabführungsvertrag (direkt und mittelbar)
- 2) Angaben nach IFRS
- 3) Ruhende Gesellschaften
- 4) Direkte Beteiligung der Schaltbau Holding AG
- 5) Neue Gesellschaft

SONSTIGE ANGABEN

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Veröffentlichung vom 19.01.2015

Die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.01.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 12.01.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,002% (das entspricht 307759 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 18.12.2014

Die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 12.12.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,45% (das entspricht 212043 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 23.06.2014

Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat. 5,37% der Stimmrechte (das entspricht 330565 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Monolith Duitsland B.V.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith Duitsland B.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 08.02.2013

Die FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 31.01.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 183926 Stimmrechten) betragen hat.

Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 04. January 2011

Pursuant to sections 21 (1) WpHG ('German Securities Trading Act') we hereby notify in the name and on behalf of FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg, that the percentage of voting rights of FPM Funds SICAV in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany,

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounted to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 13.12.2012

Die SATORA Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland, am 13.12.2012 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,0829% (das entspricht 620319 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 16.08.2011

1. Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat.

2. Der Landkreis Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 3,0536 % (62.622 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

3. Die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 3,0536 % (62.622 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 10.01.2011

On 04 January 2011 Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 30.12.2010

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG ('German Securities Trading Act'), in conjunction with section 32 (2) InvG ('German Investment Act'), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment S.A., Luxembourg, Luxembourg, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounts to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 10.02.2006

Herr Hans Jakob Zimmermann, Essen, hat uns am 06.02.2006 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 04.05.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,77% betragen hat. Dies entsprach 132.003 Stimmen.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Konzern- und Bankbürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	20.002 (20.002)	18.001 (18.001)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	10.275 (10.275)	13.025 (13.025)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet- und Leasingaufwendungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	2.795 (0)	1.948 (0)

Die Haftungsverhältnisse beinhalten auch Kreditverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Konsortialkreditvertrages gezogen wurden. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, nachdem diese ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen und der Haftungsfall erst dann eintritt, wenn diese ihrerseits ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Nach derzeitigen Kenntnissen sind keine Gründe für eine bevorstehende Inanspruchnahme ersichtlich.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen wurden unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Leistungen für den Betrieb der ERP Software, wie Rechenzentrum, Datenleitungen und Wartung, die typischerweise von spezialisierten Unternehmen erbracht werden. Die Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten und werden teilweise jährlich verlängert. Die Gesamtaufwendungen werden sich in 2015 auf ca. TEUR 1.233 belaufen. Die gesamten Aufwendungen werden gemäß der Inanspruchnahme an die Tochterunternehmen weiter belastet. Daneben bestehen unter anderem noch Kfz-Leasingverträge in geschäftsüblichem Rahmen.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Konzern- und Bankbürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	20.002 (20.002)	18.001 (18.001)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	10.275 (10.275)	13.025 (13.025)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet- und Leasingaufwendungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	2.795 (0)	1.948 (0)

Die Haftungsverhältnisse beinhalten auch Kreditverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Konsortialkreditvertrages gezogen wurden. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, nachdem diese ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen und der Haftungsfall erst dann eintritt, wenn diese ihrerseits ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Nach derzeitigen Kenntnissen sind keine Gründe für eine bevorstehende Inanspruchnahme ersichtlich.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen wurden unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Leistungen für den Betrieb der ERP Software, wie Rechenzentrum, Datenleitungen und Wartung, die typischerweise von spezialisierten Unternehmen erbracht werden. Die Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten und werden teilweise jährlich verlängert. Die Gesamtaufwendungen werden sich in 2015 auf ca. TEUR 1.233 belaufen. Die gesamten Aufwendungen werden gemäß der Inanspruchnahme an die Tochterunternehmen weiter belastet. Daneben bestehen unter anderem noch Kfz-Leasingverträge in geschäftsüblichem Rahmen.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Für Anwartschaften und laufende Leistungen aus der GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH, München, besteht, gemessen am Verpflichtungsumfang nach § 253 Abs. 1, Satz 2 HGB, ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR 509.

Corporate Governance

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären am 05. Dezember 2014 dauerhaft unter <http://schaltbau.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklärung> zugänglich gemacht.

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

ORGANE UND MANDATE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDES

Vorstände

Dr. Jürgen H. Cammann
Vorstandssprecher, CEO

Keine Mandate

Elisabeth Prigge
Mitglied des Vorstandes, CFO

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen
(seit 20.02.2015)

Dirk Christian Löchner
Mitglied des Vorstandes,
Corporate Development

Geschäftsführer:

Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH

Chairman of the Board:

Bode North America Inc. USA (bis 16.05. 2014)
Bode Dogrusan Otomotiv Yan San ve TIC A.S., Türkei (bis
27.01. 2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd., China

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen
(bis 17.06.2014)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen
(von 17.06.2014 bis 20.02.2015)

Mitglied des Aufsichtsrates:

Rail Door Solutions, Great Britain

Director of the Board:

Bode Korea Co. Ltd., Korea (bis 14.07.2014)

Member of the Board:

Albatros S.L., Spanien (seit 09.10.2014)

President of the Board:

Alte Technologies S.L., Spanien (seit 10.02.2014)

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Aufsichtsräte

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Paragon AG, Delbrück (bis 14.05.2014)

Aufsichtsrat

Mitglied des Aufsichtsrates:
wige Media AG, Köln (seit 03.09.2014)
Scholz AG, Essingen (bis 22.05.2014)

Mitglied des Verwaltungsrates:
Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln (bis 12.12.2014)

Vorsitzender des Beirates:
ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar

Peter Jahrmarkt
stellvertr. Vorsitzender

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
heristo aktiengesellschaft, Bad Rothenfelde

Generalbevollmächtigter der
heristo holding GmbH,
Bad Rothenfelde

Mitglied des Aufsichtsrates:
fine food alliance SE, Bad Rothenfelde

Mitglied des Beirates:
heristo holding GmbH, Bad Rothenfelde (bis 10.12.2014)

Marianne Reindl
Sekretärin

Vorsitzende:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH, München

Stellvertretende Vorsitzende:
Betriebsrat der Schaltbau GmbH, Werk Aldersbach

Dr. Stefan Schmittmann
Mitglied des Vorstandes der
Commerzbank AG,
Frankfurt am Main
Chief Risk Officer

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Hypothesenbank Frankfurt AG, Frankfurt/Main

Mitglied des Aufsichtsrates:
m-Bank, Polen (seit 31.03.2014)

Friedrich Smaxwil

President CEN,
European Committee for
Standardization, Brüssel

Keine Mandate

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

Horst Wolf
(bis 05.06.2014)
Technischer Angestellter

Vorsitzender:
Betriebsrat der Pintsch Bamag GmbH, Dinslaken (bis 17.04.2014)

Mitglied:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (bis 14.05.2014)

Thomas Farnschläder
(seit 05.06.2014)
Technischer Angestellter

Vorsitzender:
Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen (seit 30.01.2014)

Mitglied:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 18.05.2014)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 2.193 (Vj. TEUR 2.012).

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 nicht.

Die Aufwendungen für die fixen und dividendenabhängigen Bezüge des Aufsichtsrats einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge betragen TEUR 312 (Vj. TEUR 301). Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr satzungsgemäß (§ 13, Abs. 1 Satzung der Schaltbau Holding AG) eine Vergütung in Höhe von TEUR 46 (Vj. TEUR 14) an ein Aufsichtsratsmitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 30 (Vj: TEUR 15) für die Anmietung von Büroräumen, den Sekretariatsbedarf sowie allgemeinen Administrationsaufwand gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind TEUR 544 (Vj. TEUR 578) zurückgestellt. Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 82 (Vj. TEUR 83).

Per 31. Dezember 2014 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG 715.698 Stück Aktien der Gesellschaft gehalten. Hiervon entfallen auf Herrn Dr. Cammann

Anhang 2014 der Schaltbau Holding AG, München

insgesamt direkt bzw. indirekt 714.698 Stück Aktien und auf Herrn Löchner insgesamt direkt bzw. indirekt 1.000 Stück Aktien.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 682.646 Stück Aktien der Gesellschaft. Hiervon entfallen auf Herrn Zimmermann insgesamt direkt bzw. indirekt 676.856 Stück Aktien, auf Herrn Jahrmarkt insgesamt direkt bzw. indirekt 5.000 Stück Aktien und auf Herrn Smaxwil insgesamt direkt bzw. indirekt 790 Stück Aktien.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

EUR

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,22 auf das Grund- kapital von EUR 7.505.671,80	6.152.190,00
Vortrag auf neue Rechnung	7.983,40
<hr/>	
Bilanzgewinn	6.160.173,40
<hr/>	

München, den 27. März 2015

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Jürgen Cammann
(Sprecher)



Elisabeth Prigge



Dirk Löchner

Schaltbau Holding AG, München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, 27. März 2015

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Jürgen Cammann



Elisabeth Prigge



Dirk Löchner

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (in EUR)

Gesellschaft: Schaltbau Holding AG, München
Jahresabschluss 31.12.2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte					
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.482.000,27	420.383,36	14.381,00	0,00	3.888.002,63	2.851.881,27	283.880,36	3.297,00	0,00	3.132.464,63	755.538,00	630.119,00
	3.482.000,27	420.383,36	14.381,00	0,00	3.888.002,63	2.851.881,27	283.880,36	3.297,00	0,00	3.132.464,63	755.538,00	630.119,00
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.190,18	12.768,56	11.378,74	0,00	157.580,00	93.903,18	21.396,56	11.378,74	0,00	103.921,00	53.659,00	62.287,00
	156.190,18	12.768,56	11.378,74	0,00	157.580,00	93.903,18	21.396,56	11.378,74	0,00	103.921,00	53.659,00	62.287,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	85.123.734,75	2.766.752,33	275.940,84	0,00	87.614.546,24	857,44	0,00	857,44	0,00	0,00	87.614.546,24	85.122.877,31
2. Beteiligungen	0,00	2.142.914,85	0,00	0,00	2.142.914,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.142.914,85	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.236.792,69	0,00	2.236.792,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.236.792,69
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.751.658,64	0,00	0,00	1.751.658,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.751.658,64	0,00
	87.360.527,44	6.661.325,82	2.512.733,53	0,00	91.509.119,73	857,44	0,00	857,44	0,00	0,00	91.509.119,73	87.359.670,00
	90.998.717,89	7.094.477,74	2.538.493,27	0,00	95.554.702,36	2.946.641,89	305.276,92	15.533,18	0,00	3.236.385,63	92.318.316,73	88.052.076,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung der Schaltbau Holding AG, München, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau Holding AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moesta
Wirtschaftsprüfer

Querfurth
Wirtschaftsprüfer



SCHALTBAU HOLDING AG

Hollerithstr. 5

D-81829 München

Tel.: +49 (0) 89/930 05-0

Fax: +49 (0) 89/930 05-350

www.schaltbau.de

schaltbau@schaltbau.de